

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210.

Halle, Sonntag den 9. September

1866.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen von Bismarck-Schönhausen den Stern der Großkomthure und das Großkomthurerkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Se. Maj. der König hielt gestern Morgen von 1/10 bis 2 Uhr Nachmittag, im Beisein des Kriegsministers v. Roon und des Chefs des Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Moltke, eine Militär-Konferenz ab, und fuhr dann nach dem Schlosse, woselbst der aus Paris hier eingetroffene Photograph Delton den König auf dem zweiten Schloßhofe zunächst zu Pferde und zwar auf dem Leihpferde „Violotta“, und dann zu Wagen photographirte. Hierauf hatte der König im Palais in Bezug auf die am 20. und 21. d. Mts. stattfindende Einzugsfeier der Truppen eine Konferenz mit dem Gouverneur, Graf Waldersee, dem Ober-Bürgermeister Seydel und dem Polizei-Präsidenten v. Bernuth, und hatte dann Unterredungen mit dem Minister-Präsidenten Graf Bismarck, dem Vizepräsidenten Graf v. d. Holtz und dem Geheimrath v. Savigny.

Der Kronprinz von Preußen ist heute früh von Erdmannsdorf und der Prinz August von Württemberg, General der Kavallerie und commandirender General des Garde-Corps, vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen.

Die heutige (15.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde vom Präsidenten von Fockenberg um 10 1/2 Uhr eröffnet. Am Ministertische: der Cultusminister v. Mähler, der Minister für Landwirtschaft v. Selchow und der Regierungskommissar Geheime Regierungsrath König. (Die Tribünen des Hauses sind überfüllt.) — Der Präsident macht über verschiedene Proteste, welche gegen die Einverleibung Hannovers aus Hannover eingegangen sind, Mittheilung. Es wird in die Tagesordnung eingetragen. Auf derselben steht der Gesetzesentwurf, betreffend die Einverleibung Hannovers; Kurhessens, Nassaus und der Stadt Frankfurt a. M. Der Berichterstatter Abgeordneter Kanninghoffer leitet die Debatte mit einigen Worten ein: In einer Zeit, welche Thatfachen in Augen sich vollziehen sah, an denen die Geschichte sonst Jahre und Jahrzehnte arbeitet, verlangt das Volk von seinen Vertretern nicht viele Worte, sondern Thaten, d. h. Beschlüsse, einzig, schneidig, weittragend für des Vaterlandes Selbstständigkeit und Größe. Unvergessen muß bleiben, daß diese Vereinigung manche berechnete Interessen, allgewohnte theuere Empfindungen unserer neuen Landsleute augenblicklich und vielleicht für längere Zeit verletzt, und daß der Preussische Staat mit dieser Vereinigung die ethisch-politische Pflicht übernimmt, ihnen ein Vaterland wiederzugeben, wohlthätiger, reicher, freier als dasjenige, was sie befehen haben. (Bravo!) Die Commission ist dessen eingedenk gewesen. Schließlich theilt der Referent die bereits veröffentlichte, anerkennende Erklärung der in Cassel anwesenden Stände-Mitglieder dem Hause mit. Die allgemeine Discussion wird eröffnet. Zum Worte melden sich neun Redner gegen und 13 Redner für die Commissions-Vorlage. Der erste Redner gegen die Vorlage ist der Abgeordnete Hartort, der auf der Journalistentribüne völlig unverständlich bleibt. (Der Finanzminister v. d. Heyde erscheint.) — Abgeordneter v. Kirchmann (für die Vorlage): Ich kann die hohe Befriedigung, welche im Commissionsbericht über diese Vorlage ausgedrückt ist, nicht theilen. Nicht deshalb, weil ich annehme, daß die Regierung nicht weit genug gegangen ist, sondern weil ich annehme, daß die Regierung dem Lande als Resultat des Sieges zu wenig giebt. Die Resultate stehen mit den unglücklichen Erfolgen des Heeres nicht in Uebereinstimmung. Es ist Oesterreichs Macht nicht so weit geschwächt, wie es zum Wohle Deutschlands notwendig ist, und ferner ist Preußen nicht so weit gestärkt, wie es zur Führerschaft Deutschlands notwendig ist. Oesterreich wird stärker werden, als es gewesen; wir werden nach wie

vor den Einfluß Oesterreichs spüren zum großen Nachtheil für Preußen und Deutschland. Das ist die Folge davon, daß Oesterreich zu sehr gelockt worden. Weil ich aber glaube, daß die Regierung das Ziel der Einheit Deutschlands streng und unausgesetzt verfolgen werde, so stimme ich für die Vorlage. — Abgeordneter Dr. Sneyff (gegen): Ich möchte mich aussprechen gegen Ausdrücke, wie Annerion, Dictatur etc. Die Dinge, um welche es sich hier handelt, haben nichts gemein mit der Annerion, wie sie im Westen getrieben wird, sie haben nichts gemein mit dem Cäsarismus und einer selbstgeschaffenen Geographie. Die Staatseinheit, welche wir schaffen, ist weit älteren Datums. Wir annectiren nicht und an dieser Stelle möchte ich das seltsame Wort zurückweisen. — Die Verfassungen jener Länder sind erworben durch ihre Leistungen für ihre Fürsten und das Land. Die Verfassungen müssen anerkannt werden. Die ganze Geschichte Preußens ist der Uebergang von der Personal-Union in die Real-Union. Dadurch ist Preußen Preußen geworden, und durch diesen Grundsatz besteht es in seiner heutigen Gestalt. Der Redner beleuchtet hierauf die verschiedenen Wege, auf denen die möglichst schnelle definitive Einverleibung erfolgen kann. — Abgeordneter Waldeck: Die Ausführungen des Redners geben mir die Hoffnung, daß er doch für den Gesetz-Entwurf stimmen wird, obwohl er gegen denselben eingeschrieben war. Er will schließlich ja auch die Einführung der Preussischen Verfassung. Es ist mir heute eine anonyme Zuschrift aus Hannover zugegangen, worin erklärt wird, daß nur in der Herrschaft des angestammten Fürstenhauses, natürlich unter den nothwendigen Beschränkungen, Heil für Deutschland erblickt werden könnte. Nun ist es aber Thatsache, daß das angestammte Fürstenhaus entfernt ist und das wollen sie wieder haben. Ich möchte den Preußen sehen, der für diese Wünsche eintreten könnte. Deutschland hat niemals gegen solche Ergebnisse Widerspruch erhoben, Deutschland war immer sehr froh, wenn durch irgend ein Ereigniß, sei es durch Erbgang oder Revolution, solch Ergebniß herbeigeführt worden (Heiterkeit). Das Königreich Hannover ist keine urwüchsige Gestaltung; es ist ein Volksstamm, wie z. B. Westphalen. — Können diese Fürsten sich etwa beklagen, daß endlich die Nemesis über sie herabgebrochen? (Hört!) Hat der General v. Boyer nicht Recht, wenn er in seiner Proklamation erklärte, der Kurfürst von Hessen habe durch die Art und Weise, wie er mit seinem Lande umgegangen, das Recht zur Regierung vollständig verloren? (Bravo!) — Wir haben die Mission, die Einheit Deutschlands herzustellen; es wird hier wie der vereinigt, was vor Karl dem Großen vereinigt war. (Bravo!) Nun meine Herren, diese Leute wollen von ihren Verfassungen und sonstigen Dingen sprechen. (Heiterkeit.) Ich rathe Ihnen dringend, das Gesetz so anzunehmen, wie es die Commission hergestellt hat, ich halte es für ein gutes Stück Arbeit. (Allseitiger Beifall!) Abgeordneter Dr. Löwe verteidigt ein von ihm gestelltes Amendement, welches die Einrichtungen in den einzuverleibenden Ländern so viel als möglich achtont wissen will. (Der Ministerpräsident Graf Bismarck und Graf Eulenburg sind inzwischen eingetreten.) — Verschiedene Anträge auf Schluß der Discussion werden gestellt und vom Hause mit großer Majorität angenommen. Nach einigen Schlußbemerkungen des Referenten wird in die Special-Debatte eingetreten. §. 1 der Commissions-Vorschläge lautet: „Das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, das Herzogthum Nassau und die freie Stadt Frankfurt werden in Gemäßheit des Artikel 2 der Verfassungs-Urkunde für den Preussischen Staat mit der Preussischen Monarchie für immer vereinigt.“ — Abgeordneter v. Poltowski (Buk) erklärt sich gegen den §. 1, weil er überhaupt gegen die Annerion sei. Er erklärt, daß, da es sich hier um eine deutsche Sache handle, er und seine Freunde sich der Abstimung enthalten würden. — Abgeordneter Wagneer (Neustittin): Er wolle zunächst eine verfassungswidrige Argumentation des Vorredners widerlegen, wenn der Vorredner seinen Entschluß dadurch moti-

wie, daß er ausführe, es handle sich um eine Deutsche Sache, an der er keinen Theil habe. Die Herren seien, sie mögen wollen oder nicht, sie seien und bleiben Preußen. (Bravo!) Der Redner constatirt darauf, daß er mit den Ausführungen der Signer nicht übereinstimme; er stimme für die Vorlage, weil ihm die Wahl gestellt sei zwischen dem Könige von Preußen und dem Könige von Hannover. Die Discussion ist geschlossen. — Abgeordneter Michalis (Altenstein) (persönlich): Es sei die Behauptung ausgesprochen, daß Niemand im Hause sein würde, der für die Resignation der vertriebenen Fürsten das Wort nehmen würde. Dieses Wort zu nehmen, sei seine Absicht gewesen und bitte er dies zu constatiren. — §. 1 wird hierauf mit großer Majorität genehmigt; dagegen stimmen nur wenige Katholiken, Dr. Jacoby und Dunder. §. 2 lautet: „Die Preussische Verfassung tritt in diesen Landestheilen am 1. October 1867 in Kraft. Die zu diesem Behufe notwendigen Abänderungs-, Zusatz- und Ausführungs-Bestimmungen werden durch besondere Gesetze festgesetzt.“ Abgeordneter Dunder spricht gegen diesen Paragraphen, weil er für Personal-Union ist und über die Real-Union die Stände jener Länder hören will. — Abgeordneter Michalis (Stettin) wünscht Einführung der Freizügigkeit in jenen Ländern. — Das Amendement Böwe wird abgelehnt, §. 2 der Commissionsvorlage mit großer Majorität angenommen. §. 3 (Ausführungsparagraph) wird ohne Debatte genehmigt und darauf über den Gesetzentwurf im Ganzen namentlich abgestimmt. Das Resultat der Abstimmung ist die Annahme des Entwurfs mit 273 gegen 14 Stimmen. Mit Nein haben gestimmt: Dr. Michalis (Altenstein), Helling, Nücker, Briesen, Klaffen-Kappelmann, Fühling, Godel, Groot, Jacobi, Dr. Krebs, Nassau, zur Mühlen u. Die Polen (16) enthalten sich der Abstimmung. Der Minister-Präsident überreicht demnächst einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit der Preussischen Monarchie. (Bravo.) Der Minister-Präsident spricht den Wunsch nach Beschleunigung der Berathung aus. Die Vorlage wird der bereits bestehenden Annerions-Commission überwiesen. — Schluß der Sitzung 2 Uhr 10 Minuten. Nächste Sitzung: Dienstag 10 Uhr. Tagesordnung: Wahlgesetz.

Die Commission zur Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung, hat gestern Abend die General-Discussion geschlossen und wird in ihrer nächsten, noch nicht anberaumten Sitzung zur Special-Discussion schreiten. In der gestrigen Sitzung waren nur Vertreter des Finanzministeriums anwesend, der Kriegsminister und sein Commissarius waren entschuldigt.

Abg. Birchow gab eine ausführliche Beleuchtung der gesetzlichen Stellung des Staatschages im Budget und kam zu dem Schluß, daß dem Staatschag außer den ihm durch die Gesetze von 1820 und 1826 gebührenden Einnahmen keine anderen, als durch Gesetz überwiesen werden dürfen. Daraus folge, daß im Gesetz über die Anleihe eine besondere Bestimmung über die dem Staatschag zuweisende Summe ebenso, wie über deren Verwendung aufgenommen werden müsse. Ebenso dürfe über die Erstattung der Grundsteuer-Regulirungskosten aus den Kriegskosten-Entschädigungen oder der Anleihe nur durch besondere gesetzliche Bestimmungen verfügt werden. Die Forderungen von 1,800,000 Thlr. für die General-Staatsanleihe, ebenso die für Panzerschiffe, Festsetzungen von Kiel und für Metallbesatz der Armee seien nicht alle für dieses Jahr bestimmt, dafür und über ihre Höhe fehle der Nachweis, man müsse manche von diesen Forderungen auf das Extraordinarium des nächsten Jahres verweisen und jetzt nur so viel bewilligen, als das Bedürfniß des laufenden und des Anfangs des nächsten Jahres ist. Er werde deshalb vorbehaltlich einziger zu machenden Abänderungsvorschläge, für den hagen'schen Verbesserungsantrag stimmen. — Reg.-Comm. Mühlte erwidert: Wegen Uebernahme der Grundsteuerregulirungskosten auf den Staat habe der Finanzminister bereits ein besonderes Gesetz zugesagt. Die aus den Beständen der General-Staatsanleihe genommenen 1,800,000 Thlr. müssen dieser zurückerstattet werden, weil sie darin fehlen. Zwei Panzerschiffe sind bereits im vorigen Jahre bestellt, Umstände hätten ihre Fertigstellung beschleunigt und 5 von den 6 im künftigen Jahre würden noch in diesem Jahre bezahlt angeboten, da die Regierung, welche es befehl, durch Umstände dahin gekommen sei, es wieder zu veräußern; der Kauf sei vortheilhaft und seine Zahl ehestens zu veräußern; der Nachtrag in voller Summe in einem Jahre gebraucht werden, so müßten sie doch in ein oder zwei Thlr. für den Krieg gebraucht, 25 Mill. seien noch vorhanden und 34 Mill. um Steuerzwecke zu setzen u. Auf den Verkauf der Eisenbahn-Actien lasse sich nur allmählig rechnen. Nach der Beschaffenheit des Geldmarktes wären monatlich ohne Verlust höchstens für 1 Mill. Köln-Mindevener Actien zu verkaufen und wenn das Geschäft mit der westfälischen Eisenbahn zu Stande käme, dann würden doch Monate vergehen, bevor die Actien angefertigt wären. — Abg. Stavenhagen stellt sich auf den allgemeinen Standpunkt und will dem Ministerium unter den jetzigen politischen Verhältnissen ein glänzendes Vertrauensvotum als Demonstration für die gütigen Regierung und Volkserziehung bezweckte Einigung geben. — Abg. Sagen findet gesetzliche Bestimmungen über den Staatschag in so vielen gesetzlichen Acten und Verordnungen, daß er keinen Zweifel hat, daß der Volksvertretung über Einnahmen und Ausgaben des Staatschages ein Bewilligungsrecht zukommt. Wenn er nach den von der Regierung vorgelegten Nachweisungen die Frage nach dem Bedürfniß einer Anleihe stelle, so müsse er sie mit gutem Gewissen verneinen. Im Einzelnen scheinen ihm die Anschläge zu hoch, Anleihen für Panzerschiffe, Festungen, Häfen müßten besondern Gesetzen vorbehalten bleiben, und man müßte wissen, woher die Deckungsmittel für die neue Anleihe kommen sollten. — Reg.-Comm. Mühlte stellt für letztere eine Regelung durch Gesetz in Aussicht, und wiederholt, daß nicht eine Anleihe von 60 Millionen gemacht werden solle, sondern nur ein Credit bis auf diese Höhe gefordert sei, der nur nach Bedürfniß werde in Anspruch genommen werden. — Abg. v. Soverbeck wünscht zu wissen, welchen Werth die Regierung auf die von ihr vorgesezte Nachweisung lege, aus der sie doch keine Berechtigung zu Ausgaben herleiten könne. Ferner, welche Entschädigungs-Gelder von Sachsen und Hessen zu erwarten, welche Kapfenbestände in den eroberten Ländern gefunden, welche Summen für Panzerschiffe, Festungen, Metallbesatz u. im laufenden Jahre nöthig seien? — Reg.-Comm. Mühlte erklärt, daß die Nachweisung nur zur Instruction für die Commissionsmitglieder dienen sollte. Aus den annectirten Ländern sei kein Feinanz in die preussische Kasse geflossen, auch sei davon wenig zu erwarten, weil auch jene Länder mobil gemacht und große außerordentliche Ausgaben gehabt hätten. Im Uebrigen wiederholt er frühere Mittheilungen. — Die General-Discussion wird geschlossen und in die Specialdebatte eingetreten, dieselbe wegen vorgeschrittenen Zeit aber gleich bei §. 1 der Regierungs-Vorlage bis auf die nächste Sitzung vertagt. — Vom Abg. Birchow ist noch der Antrag eingegangen an Stelle des §. 1 der Regierungs-Vorlage und des Antrages des Referenten folgende §§. zu setzen: „§. 1. Die durch den Krieg gegen Desterreich und in Deutschland veranlaßten außerordentlichen Ausgaben bis zum Ende des Monats August werden, vorbehaltlich der Budget-

nungsgesetz, bis auf Höhe von 50 Millionen Thalern nachträglich genehmigt.“ — §. 2. Der Kriegs- und Marine-Minister wird zu weiteren außerordentlichen Ausgaben im Laufe des Jahres 1868 für Zwecke der Militär- und Marine-Verwaltung bis auf Höhe von 35 Millionen Thalern ermächtigt.

Vorgestern Abend ist der Bericht der Reichswahlgesetz-Commission des Abgeordnetenhauses verlesen und festgestellt worden. Die Zweifelsachen Zuzüge in Betreff der Redefreiheit sind aufrecht erhalten; dem Einsprüche der Regierung, daß damit das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet würde, ist entgegen worden, daß das Zustandekommen des Gesetzes in eben demselben Maße gefährdet würde, wenn diese Zuzüge nicht zur Annahme kämen, oder im Gesetze fehlten. Die vereinigten Commissions für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle haben gestern über den Entwurf, betreffend die Darlehnskassenscheine, fortberathen.

Wir geben nachstehend die genaue Abstimmung über das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Wuchergesetze der in der gestrigen Sitzung des Herrenhauses anwesend gewesenen Mitglieder. Es stimmten: Gegen den von der Commission beantragten Gesetz-Entwurf die Herren Baumstark, v. Bernuth, v. Bernmann, Bömer, v. Brünken, Camphausen (Berlin), v. Carver, Dernburg, Gr. v. Dyhn, Elmanger, Engels, Gr. v. Eulenburg, Grimm, Hasselbach, Hausmann, Heffter, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Gr. v. Hensplth, v. Kette, Gr. v. Königsmark-Desentz, Gr. v. Königsmark-Klaue, Fürst v. Siedonow, Graf zur Lippe, v. Rabe, Fürst Boguelaw Radziwill, Graf v. Ribern, Gr. v. Ritter, v. Salsch, Schubert, Gr. v. Solms-Baruth, Gr. v. Stolberg-Kosla, Teßkamp, Tschmann, v. Zeitau, Gr. York v. Wartenburg. — Dafür stimmten die Herren: Gr. v. Avenesteben, v. Avenesteben, v. Arnim-Sperrenwalde, Gr. v. d. Alenburg, v. Below, v. Bredow, Gr. v. Brühl, v. Brünnel-Jacobson, v. Daniels, Gr. v. Dohna-Reichertsvalde, Gr. v. Dohna-Schlobitten, v. Fahrnfeld, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, v. Gigenheim, Goese, Gr. v. d. Groeben-Vonarien, Gr. v. d. Groeben-Schanefeld, v. Jeno, v. Kaschub, v. Kleist-Regow, v. Klübow, Gr. v. Krosow, Fehr. von Landsberg-Essenbeck, Gr. Lehndorff, v. Lepel, v. Massow, v. Meibing, v. Reibnig, v. Rodow-Plessow, Fehr. v. Romberg, Gr. v. Schlieffen, Gr. v. Schmettow, Gr. v. d. Schulenburg-Emden, v. d. Schulenburg, Baron Senft v. Pilsach, Graf Eberhard zu Stolberg-Berningerode, Ubben, v. Waldau-Steinhöfel, v. Winterfeld.

Daß eine allgemeine Amnestie am Tage des Einzugs der Truppen, wie früher gerichtlich verlaute, erlassen werden wird, scheint leider immer noch nicht festzustehen. Mittlerweile heißt es, es sollte wie auch nach dem Dänischen Kriege, eine Amnestie für alle Diejenigen eintreten, welche bei dem Kriege theilhaftig gewesen sind. Man schließt dem wenigstens daraus, daß der Justizminister, wie die „Ger.-Ztg.“ mittheilt, loben sämtliche Gerichte der Monarchie angewiesen hat, die Strafverurtheilungen gegen Personen, welche den jetzt beendeten Krieg mitgemacht haben, insofern die gegen sie erkannten Freiheitsstrafen nicht mehr als 6 Monate oder die Geldstrafen nicht mehr als hundert Thaler betragen, sie mögen einzeln oder zusammen verhängt sein, bis auf Weiteres aussetzen, sobald jene Personen aus dem Militärstand entlassen und in ihre Heimath zurückgekehrt sind.

Von der Dislocation preussischer Truppen nach den verschiedenen annectirten Ländern, sowie durch die Verlegung des sächsischen Militärs nach preussischen Garnisonsorten, wird der Bereich des III. brandenburgischen Armee-Corps am meisten berührt. Der preussischen Besetzung gegen verläufig die Städte Frankfurt a. D., Landsberg a. W., Güter-Croffen, Sorau, Solbin, Königsberg N/W., Straußberg, Spremberg und Rottbus. Mit wenigen Ausnahmen erhalten diese sämtlichen Orte sächsische Truppen in Garnison.

Es verlaute nunmehr mit großer Bestimmtheit, daß eine Vermehrung der Infanterie-Regimenter bei der preussischen Armee nicht stattfinden soll. Dagegen will man die Friedensstärke dadurch erhöhen, daß die sämtlichen vierten Bataillone mit einer Kopfstärke von 500 Mann per Bataillon fortbestehen bleiben. Bei einem Bestande von 9 Garde- und 72 Linien-Regimenten erwächst somit dem Heere fürs erste eine Verstärkung von 81 Bataillonen mit zusammen 40,743 Mann nur allein Infanterie.

Die vom Kriegsministerium ressortirende Militär-Reitschule, welche ihren Sitz seit einer langen Reihe von Jahren in Schwedt a. D. hatte, wird nach Hannover verlegt, und tritt am 1. October c. d. h. zusammen. Zum Director der Schule ist der Oberstleutnant v. Wedell, bisher Commandeur des Rheinischen Dragoner-Regiments Nr. 3, ernannt worden. In dem alljährlichen Lehrkurs nehmen Theil einige 60 Officiere, so wie über 200 Unterofficiere und Gemeine der gesammten Cavallerie und reitenden Artillerie der Preussischen Armee.

Das Finanz-Ministerium macht bekannt, daß am 31. August d. J. 9,968,970 Thaler in Darlehnskassenscheinen in Umlauf gewesen sind.

Die Kriegsgefangenen Desterreicher werden in Abtheilungen von 3000 Mann täglich an der Grenze, meist in Döberberg, ausgeliefert. Bei den deutschen Polizeibehörden außerhalb Preußens in benachbarten Ländern, welche dem norddeutschen Bunde angehören sollen, sind bereits Arbeiten im Gange, um die Einführung der allgemeinen Freizügigkeit vorzubereiten. In Preußen selbst fand bisher die Zulassung von Deutschen aus Bundesländern fast gar keine Schwierigkeit; sobald ein Nichtpreuße in einen preussischen Gemeinde-Verband aufgenommen ist, wird ihm auch das Staatsbürgerrecht nicht verweigert. Dagegen fehlt es in andern der bisherigen Bundesländer an aller Reciprocität. Selbst das liberale Braunschweig und noch mehr die fürstenthümlichen und manche thüringische Länder, besonders Sachsen-Koburg, machten Schwierigkeiten, wenn ein Preuße sich niederlassen wollte. Da das künftige Parlament die allgemeine Freizügigkeit vorausichtlich in die erste Reihe der Grundrechte setzen wird, so ist auf Anregung der preussischen Regierung bei allen Regierungen des künftigen norddeut-

den Bundes die schleunige Vorbereitung dieser für den materiellen Aufschwung des neuen Deutschlands so wichtigen Institution in die Hand genommen.

Bezüglich der Spielbanken in den zu annexirenden Ländern enthält die „Tribüne“ die Mitteilung, daß den Pächtern eröffnet worden ist, falls nicht polizeiliche Rücksichten zu anderen Maßnahmen nöthigen sollten, werde das Spiel bis auf Weiteres gestattet werden.

Der bisherige Kurfürst von Hessen-Kassel bewohnt, wie schon mitgetheilt, gegenwärtig mit seiner Gemahlin, der Gräfin von Hanau und seiner Tochter, der Fürstin von Hensburg-Büdingen, das Hotel de Prusse in Stettin. Das königliche Schloß hat der Kurfürst deshalb verlassen, weil seine Gemahlin darin keine Aufnahme finden konnte. Bisher hat der Kurfürst noch nicht den Wunsch zu erkennen gegeben, Stettin zu verlassen.

Die „France“, welche neulich behauptete, die Summe, welche der Kr. König von Hannover in englischen Fonds angelegt, und auf die der preussische Gesandte in London Besatzung gelegt, betrage nur 200,000 Pfd. Sterl. (5 Millionen), will jetzt wissen, dieselbe habe 7 Millionen Pfund (175 Mill. Francs) aus den Händen der Preußen gerettet.

**Görlitz.** Von den kriegsgefangenen Mannschaften unserer Armee sind 215 aus Königsgrätz und 52 aus Jossesstadt hier angekommen; 7 Kranke haben dieselben zurücklassen müssen. Dieselben klagen sehr über die Behandlung, die ihnen zu Theil geworden ist. Bei ihrer Ankunft sind sie mit allen, theilweise höchst gemeinen, Zeichen der Verachtung empfangen worden, haben bei 6 Stunden arbeiten müssen, und zwar Freiheit gehabt und jeden Tag ca. 6 Stunden arbeiten müssen, und zwar hatten sie für Reinigung der zahlreichen „Müllgruben“ in der Festung zu sorgen. Von unserer Armee wurden ihnen natürlich die wunderbarsten Nachrichten überbracht. Fast alle sind in Folge der schlechten Einquartierung in den Kasematten und der mangelhaften Pflege krank gewesen; auch sehen sie Alle sehr leidend aus. Wollten sie für ihre 6 Kr. tägliche Löhnung etwas haben, so mußten sie die österreichischen Kameraden tanach schiken, was meistens nicht zu ihrem Vortheil geschah.

**Baiern.** Der Nürnberger Correspondent schreibt: Der Augsburger Abendzeitung wird aus München geschrieben: „Daß Oesterreich bei der Feststellung der Friedenspräliminarien mit Preußen daran war, Oesterreich-Schlesien fahren und sich dafür durch Preußen das Land zwischen Inn und Salzach auf Kosten seines Conventionsallirten zurechnen zu lassen, wird über Berlin als bestimmt bestätigt.“ Die nämliche Nachricht ist auch uns mitgetheilt worden. Bei der schönen Art, wie die Regierung des Kaisers Franz Joseph die mit Baiern abgeschlossene Separatconvention vom 14. Juni, welche ihr einseitige Friedensverhandlungen mit Preußen verwehrt, gebrochen hat, ist auch dies nicht so unmarblich, als man voraussetzen sollte.

Der bairische Minister v. d. Pfordten hat mit seiner Rede vor der Volksvertretung, worin er den Prinzen Karl als leuchtendes Beispiel der Vaterlandsliebe und Hingebung hinstellte und behauptete, das bairische Heer sei nitgens vor dem Feinde zurückgewichen, er habe in Berlin keine bairische Kanone gesehen und die bairische Lage sei bloß entstanden durch die beispiellose Niederlage Oesterreichs, — in ein arges Bespennest gestochen und die „N. Fr. Presse“ tritt schonungslos gegen ihn auf. Sie sagt, er habe dabei nicht bedacht, „daß er damit eine sowohl für seine elende bairische Großmachtpolitik, als für die dadurch bedingte noch elendere Führung des Heeres höchst blödsinnige Polemik heraufbeschwor“ und seine Worte irigen den Stempel der Ueberhebung und Selbsttäuschung. Die „N. Fr. Pr.“ sagt ferner, noch beipielloller, als in der Kriegsgeschichte der Tag von Königsgrätz sei, stehet der Feldzug des 170,000 Mann starken Bundesheeres unter bairischem Oberbefehl gegen das kaum 40,000 Mann starke preussische Mainheer da. Noch sei die Geschichte der Treffen bei Rosdorf, Dernbach, Hammelburg u. nicht geschrieben; wenn aber Hr. v. d. Pfordten behauptet, der Feldzug des bairischen Heeres habe keine Niederlage zur Folge gehabt, so frage sie, ob denn dies etwa ebenso viele Siege gewesen? Das Heer wäre vortrefflich gewesen, aber die Führung schlecht, und zwar wohl auch nur deshalb, weil Hr. v. d. Pfordten sie beherrschte und lähmte. Im Grunde habe es der bairische Richelieu mit dem Widerstande Baierns und dem Siege Oesterreichs auch niemals ernst gemeint. Ein Hirngespinnst sei gewesen, beide Staaten hintereinander zu hegen, scheinbar am Kriege theilzunehmen und dann, wenn die Kämpfenden sich emüßten, durch seine Vermittelung sich zur dritten Großmacht emporzuschwingen. Damit habe er nun aber seiner staatsmännischen Herrlichkeit ein wohlverdientes Ende bereitet u. Man sieht, diese guten Freunde entlarven sich, und wenn sie einander noch mehr in die Haare kommen, so werden wir schöne Dinge zu hören bekommen.

Der Feldmarschall Prinz Karl v. Baiern hat als Höchstcomandirender der bairischen mobilen Armee vor deren Auflösung folgenden Tagesbefehl an dieselbe erlassen:

„Soldaten der bairischen Armee! Am Schlusse jener kurzen, aber ereignisreichen Zeit, während welcher es mir vergönnt war, dem Aute unseres allergnädigsten Kaisers folgend, die bairische Armee in den Kampf zu führen, drängt es mich, Euch meine Anerkennung für die wackeren Thaten in Ertragung der Beschwerden und die mannichfachen Beweise der Tapferkeit und Hingebung auszusprechen. Die allgemeinen Verhältnisse verbanden uns nicht, entscheidende Erfolge zu erringen, aber Ihr habt die Waffenföhre des bairischen Heeres in allen Richtungen gewahrt und den allerersten Ruhm bairischer Tapferkeit neu bewährt. Wenn dieses stolze Bewußtsein als Anreißer an diese Zeit mit in Eure Heimath. Nach fünfzig Jahren des allgemeinen Friedens war die große Mehrzahl von Euch ohne jede Kriegserfahrung; das Unvermeidliche einzelner momentanen Entschörungen, die erschütternden Scenen eines blutigen Kampfes waren für die Weissen neue, ungewohnte Erscheinungen. Freue, durch nichts zu erschütternde Anhänglichkeit an unsern allergnädigsten Kaisersberg, unbedingte Mannszucht, eiserne Disziplin vermögen in solchen Tagen allein die Ehre der Waffen aufrecht zu erhalten. Nebt diese größten aller Soldatentugenden zu allen Zeiten, laßt Euch durch nichts beirren in der Erhaltung dieses mächtigsten Gebeil jedes Heeres —

und dann seid Ihr, es mag kommen, was da will, eine feste Stütze unseres theuern Vaterlands! Hauptquartier Donaueschingen, den 2. September 1866. Das Commando der königlich bairischen mobilen Armee. Karl, Prinz von Baiern, Feldmarschall.“

**Nürnberg, d. 5. September.** Der „N. C.“ enthält an der Spitze seines heutigen Blattes folgende Bekanntmachung, mit welcher der bisherige k. preussische Civilcommissar Abschied nimmt:

„Nachdem mein Auftrag als preussischer Civilcommissar in dem vom 2. Octobercorps bestehenden Theile Frankens mit dem Aufhören der Occupation sich erledigt, fühle ich mich gedrungen, allen Beamten und Behörden der die wüßfährige Unterthänigkeit, welche mir zu Theil geworden und welche mir es möglich machte, den Geschäftsvorkehr im allgemeinen Interesse überall ungehindert seinen Gang gehen zu lassen, hiedurch meinen besondern Dank auszusprechen. Der Aufenthalt im hiesigen Lande, wo die gleiche deutsche Gesittung uns nicht als Fremdlinge betrachtete, wird Allen in freundlicher Erinnerung bleiben. Mögen die Wunden, welche der Krieg dem Lande schlugen, recht bald wieder vernarbt sein und die wiedererwühlende Wohlthat alle Lasten vergessen machen, welche die jüngste Zeit den Bewohnern auferlegt und für deren billige Ausgleichung ich stets gern bemüht gewesen bin. Nürnberg, den 3. September 1866. Der kgl. preussische Civilcommissar Krupa.“

### Italien.

Die Aussichten auf den Friedens-Abschluß zwischen Italien und Oesterreich gestalten sich fortwährend günstig. Das ganze Königreich scheint das baldige Ende der Negotiationen herbeizujubeln, und auch das Geschäft der Abtretung Venetiens, wobei, wie es heißt, der General della Chiesa das Florentiner Kabinett vertreten wird, dürfte auf keine Schwierigkeiten stoßen. Uebrigens ist man in den venetianischen Provinzen mit der Form, unter welcher die Intervention Frankreichs vor sich geht, völlig einverstanden, und im Widerspruch zu der erwarteten Mittheilung der „Perseveranza“ stellt sich immer mehr heraus, daß man auch in den italienischen Provinzen diese Interventionen nach ihrem vollen Werthe bemittelt. So sagt ein Florentiner Blatt: „Die Italiener bewiesen Takt und Geist, daß sie in der Rolle, welche die französische Regierung bei der Vereinigung Venetiens mit Italien spielen zu müssen glaubte, nichts Verleidendes finden. Die hochherzige und edle Sprache des Kaisers in seinem Briefe an den König beweist, daß in seiner Vermittlung nur freundschaftliche Absichten für Italien liegen.“ Mittelwelle trifft die Regierung die weitem Maßregeln, um die Armeeliste auf den Friedensfuß zu stellen, aber auch das Offiziercorps gründlich zu sichten. Dem „Nuovo Diritto“ zufolge werden 58 Generale zur Disposition gestellt werden. Die gänzliche Entlassung der Freischärler scheint jedoch nicht beabsichtigt zu werden. Dem „Corriere della Venezia“ zufolge befindet sich General Fabrizi, der Generalstabchef des Generals Garibaldi, in Pavia, um mit dem General Ciadini über das Loos derselben zu conferiren. Glaubwürdigen Gerüchten zufolge hätte man beschloffen, einen Kern des Corps beizubehalten, um als Grundlage einer ernstlicheren und somit nützlicheren Reorganisation zu dienen, wenn es die Umstände erheischen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Zeitz, d. 6. Sept. (S. 3.) Die Nachricht von dem Prager Friedensschlusse und von der baldigen Heimkehr der siegreichen Truppen aus Feindeslande ward, wie allenthalben, so auch in unser Stadt mit Freuden begrüßt. Ein Theil der heimkehrenden Truppen, zu denen auch das 56. Regiment gehört, welches auf dem Marsche nach dem Kriegsschauplatz auf mehrere Tage hier verweilte, sollte nach erfolgter Meldung von Eger kommen. Zeitz als die erste preussische Stadt passiren, um per Eisenbahn von hier weiter nach Hannover befördert zu werden. Der 4. September 1866 wird als ein schöner Fest- und Freudentag denen, die da kamen und uns, die wir sie freudig begrüßten, in steter Erinnerung bleiben. Schon am Montag war ein bewegtes Leben, ein reges Treiben in der Stadt, es war ja der Küsttag auf den kommenden festlichen Morgen. Alt und Jung eilte dem Walde zu, um grünen Laubschmuck zu sammeln, und junge Tannen fuhr man in Menge herbei zum festlichen Schmuck der Straßen. Die Gärten wurden ihrer letzten Sommerernte beraubt, und daheim wandten Jungfrauen Kränze und Guirlanden, die Hüfer damit zu zieren. Auch die Hausfrauen waren nicht müßig, Umhang wurde gehalten in Küche und Keller, um die lieben Gäste auch trefflich bewirthen zu können. Und so stand denn am Dienstag Morgen die Stadt im Festschmucke da, wie sie ihn seit lange nicht getragen. Alle Straßen, auch die kleinsten und entlegensten waren mit Willkommen tragenden Guirlanden umzogen. Alle Häuser bis zur kleinsten Hütte herab waren reich bekränzt, Straßen und öffentliche Plätze mit wohlgeordneten Tannenaallen geschmückt, und unzählige Bouquets, gebunden von zarten Händen, lagen in Körbchen bereit zur freudigen Begrüßung der Gäste. Um 9 Uhr marschirten die beiden durch die Friedensbotschaft in Eintracht rasch vereinigten Schützencorps, die hier anwesenden verwundeten Krieger in der Mitte, unter dem Vorritte zweier Musikföhre mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele vom Altmarkt durch die am Stephansthore errichtete Ehrenpforte den Kommanden entgegen bis zum Weichbilde der Stadt. Die tapfern Krieger ließen lange auf sich warten; sie waren auf ihrem Marsche angehalten worden, um Glückwunsch und Erquickung zu empfangen. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> auf 12 Uhr endlich verkündigte Kanonendonner ihre eiserne Ankunft. Ein freudiges tausendstimmiges Hurrah begrüßte die mit grünen Reifern geschmückten Krieger, und nach einer kurzen Ansprache, welche der Chef der neuen Schützen, Banquier Baumann, an den Führer derselben hielt, zogen sie unter dem Vormarsche des Schützencorps, unter klingendem Spiele, von allen Seiten laut jubelnd begrüßt und durch Blumenpenden bewillkommt, in die festlich geschmückte Stadt ein, wo sie auf dem Altmarkt angekommen, von den städtischen Behörden empfangen und durch den Beigeordneten Zeltfchel begrüßt wurden. Es war ein schöner Einzug. Heiter und wohlgemuth schritten diese jungen Vaterlandsvertheidiger einher, nur wenigen sah man es an, welche Strapazen sie ertrugen, welch blutigen Kampf sie gekämpft, welche schwere Arbeit sie in so kurzer Zeit und ruhmvoller Zeit vollbracht.

# H. F. Hildebrand's, früher Louis Haase's Dampf-Färberei & Druckerei in Halle a/S.,

Annahme: Am Moritzthor Nr. 5, an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in einer mit ihrer Firma versehenen Schnittwaarenbude, sowie in den bekannten auswärtigen Annahmen, empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.  
Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen **schwarz zu Färbende** sehr schnell und möglichst billig zu liefern.



**Peru-Guano** von Nutzenbecher, Knochenmehl, Superphosphat u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen **J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhofs.

## Bekanntmachung.

Die **Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München,** concessionirt 1836,

versichert alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände zu angemessen billigen und festen Prämien gegen Feuergefahr.

<b>Versicherungs-Capital Ende 1865</b> . . . . .	<b>426,764,783 Fl.</b>
<b>Garantiemittel der Anstalt:</b>	
1) vollständig eingezahltes Grundcapital . . . . .	<b>3,000,000 Fl.</b>
2) Reservefonds . . . . .	<b>1,000,000 Fl.</b>
3) Prämienreserve . . . . .	<b>295,242 Fl. 2 Kr.</b>

Als Agent empfiehlt sich

**F. Persanowsky, Klausthor-Strasse Nr. 7.**

So unendlich viele Mittel täglich angepriesen werden zur Beförderung des Haarnuchses, so hat sich doch keins derart bewährt, als der vegetabilische Kräuterhaarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Prinzingerstrasse 109, der Erfolge aufweisen kann, welche seine heilkräftige Wirksamkeit, in Bezug auf alle Haarleiden, über allen Zweifel erheben.

Erw. Wohlgeborenen! Nach vielen nutzlosen Anwendungen verschiedener, so oft angepriesener Mittel wandte ich auch Ihren vegetabilischen Kräuterhaarbalsam an, und hat mich derselbe überzeugt, daß er alle derartigen Mittel durch seine sichere Wirkung übertrifft. Mein Haar ging mir in Folge von nervösem Kopfschmerz sehr aus, und nach Anwendung von einer Flasche à 1  $\frac{1}{2}$  Ihres Balsams ist jedes Ausfallen der Haare und auch der Kopfschmerz verschwunden; nehmen Sie deshalb meinen anerkennendsten Dank.

Berlin, d. 22. August 1866.

**B. Foerster, Ingenieur.**

Von engl. **Respirators** (Lungenschützer), die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in den neuesten und zweckdienlichsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen **Carl Haring,** Brüderstrasse Nr. 16.

## Auction.

In dem **Seingelshen** Gute zu **Schottelrei** bei **Lauchstädt** soll **Mittwoch d. 12. September a. c.** auctionsweise nachstehend lebendes Inventar verkauft werden:

- 1 Pferd, Fuchs, 3½ Jahre alt, fehlerfrei.
- 5 Stück Rindvieh,
- 2 Schweine, Hühner und Tauben.

Die Erben.

## Schmiede-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt ihre durch das Ableben des jetzigen Pächters pactlos gewordene Schmiede unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten, und kann dieselbe gleich übernommen werden.  
Trotha bei Halle, d. 7. Septbr. 1866.

**Wilhelmine Ernst.**

Ein **Commis** und ein **Lehrling** werden für ein **Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft** zum 1. October gesucht und Offerten franco sub **A. G. 10** poste restante Halle a/S. erbeten.

**Fette Kieler Bücklinge, geräucherter Alal, marinirten und Noll-Alal, große Weser-Neunaugen, Frisch geräucherter Rheinlachs, Frischen wenig gesalzen. Cabiar, Sardinien in Del u. Wirpicles,** auch empfehle ich meinen **Wein- u. Bierkeller** zur öftern Benutzung.

**C. Müller am Markt.**

Jessener 1861 **Rothwein,** rein u. gut abgel., wird verkauft à Oxhoft 48  $\frac{1}{2}$  im Gasth. zur „Stadt Berlin“ in Jessen.

Feuerfichere **Dachpappe** bester Qualität in Rollen von 50' L., 3' br. empfehlen billigst **B. Schmidt & Co.**

## Strenz-Raundorf.

Sonntag den 9. September **Ball,** wozu ergebenst einladet **die Gesellschaft.**

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Vorbereitungsstunden** für Schüler, welche die Realschule besuchen sollen, sowie **Privatunterricht** ertheilt **Hennig, L. a. d. Realsch., gr. Steinstr. 63.**

## Söhnstredt!

Sonntag den 9. September ladet zum **Enten-Ausflug** freundlichst ein **L. Krieger.**

Dem **Balkwiche „zur Gremilage“**, Herrn **Freder,** sage ich hiermit meinen besten Dank für die freundliche Pflege, deren ich mich vom 10. Juli bis zum heutigen Tage bei ihm zu erfreuen hatte.

Halle, den 8. September 1866.  
**Falkenstein, Tambour im 63. Inf.-Reg.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht 11½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Julius Rose** in seinem dreißigsten Lebensjahre, was wir, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt anzeigen.

Halle a/S., den 7. Sept. 1866.

Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 5¼ Uhr entschlief sanft in dem Herrn meine einzige, innig geliebte Tochter Frau **Hermine v. Kalkenborn geb. Gronau.** Halle, den 7. Sept. 1866.

Verwitwete Regierungsrätin **Gronau.**

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)  
Am 4. d. Mts. endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres theuren Sohnes, Bruders, Gatten, Schwiegersohnes und Schwagers, des Versicherungs-Inspectors **Ferdinand Hoge,** zuletzt in **Schönhausen** bei Berlin, was wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen in Halle, Braunschweig, Berlin u. Zeitz.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft unsere liebe **Antonie** im Alter von 6¼ Monat, was wir Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.  
Brehna, den 7. Septbr. 1866.

**W. Jentsch** und Frau.

### Todes-Anzeige.

Am 4. d. Mts. raubte uns die Cholera unseren im 19. Lebensjahre stehenden, einzigen und innig geliebten Sohn und Bruder, der in seinem Beruf (er conditionirte in Calbe a. d. Saale) bis zu seinem frühen Tode treu ausharrte. Unser Schmerz ist groß!

Lieben Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte, uns ein stilles Beileid nicht verlagern zu wollen.  
Freiburg a/U., den 7. September 1866.

Die Familie **Gustav Arnold.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Berlin, d. 7. Sept. (R. 3.)** Ueber das Schreiben des Kaisers Napoleon an Herrn v. Lavalette hört man in zuverlässiger Weise folgendes Nähere: Während der Unterredung Benedetti's mit dem Grafen Biemarck habe Herr Drouyn de Lhuys die Idee gehabt, die Compensation zu entwerfen, auf welche Frankreich ein Recht hätte. Jetzt liegen die Zeitungen, man refutire Frankreich den Rhein. Aus den Briefen Benedetti's gehe hervor, daß Frankreich für einen geringen Vortheil ganz Deutschland gegen sich haben würde. Herr v. Lavalette solle das alles energisch dementiren lassen, klarer, als bis jetzt geschehen sei. Der Schluß des Schreibens soll wörtlich so lauten: „Das wichtigste Interesse Frankreichs ist nicht, irgend eine unbedeutende territoriale Vergrößerung zu erhalten, sondern Deutschland darin zu unterstützen, daß es sich in einer Weise constituire, die für seine und für Europa's Interessen am vortheilhaftesten ist.“

**Wien, d. 7. September.** Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem amtlichen Theile, daß der Kriegsminister Ritter von Frank auf seine Bitte von diesem Posten entbunden und gesundheitshalber in den bleibenden Ruhestand versetzt sei, unter Beileidung des Charakters eines Feldzeugmeisters für die von ihm geleisteten wichtigen Dienste.

**Kiel, d. 7. September.** Ein eben publicirtes Rescript des Oberpräsidenten warnt unter Hinweisung auf eine Verordnung vom Jahre 1845, betreffend die Entlassung unwürdiger Volksschullehrer, vor einer Beihilgung der Lehrer an einer Unterzeichnung von Adressen, weil eine Beihilgung an politischen Demonstrationen mit dem Beruf der Volksschullehrer unvereinbar sei.

**London, d. 7. September.** Die heutige „Times“ dementirt das Gerücht von einer bevorstehenden Verbindung des Königs von Griechenland mit der Prinzessin Louise von Großbritannien.

**Paris, d. 6. September.** Aus dem Brenno (Süd-Byrol) wird hieher telegraphirt, daß ein vertrauliches Rundschreiben an die hiesigen Ortsvorstände zur Zusammenberufung der Gemeindevorsteher auffordert, damit dieselben eine Adresse an den Kaiser aufseihen und im Namen ihrer Gemeinden den Wunsch ausdrücken, mit Oesterreich vereinigt zu bleiben.

**Petersburg, d. 6. Sept.** Sicherem Vernehmen nach hat der Kaiser das Befehl des Generals Murawiew, ihn aus dem Befehl der Staats-Unterstützungs-Commission zu entlassen, angenommen und zugleich die Auflösung der Commission anzufohlen.

**Madrid, d. 6. Septbr.** Die Königin, von Narvaez begleitet, lattete heute der Kaiserin Eugenie in Biarritz einen Besuch ab.

**Deutschland.**

**Koblenz, d. 5. Septbr.** Ueber den Einzug des General-Commandos des 8. Armeecorps in Koblenz berichtet das „Kobl. Tagbl.“ was folgt: Eine große Menge aus allen Ständen wogte gestern Nachmittag in froher Erwartung, der Rückkunft des General-Commandos des 8. Armeecorps durch die Straßen, am dichtesten auf dem Plage vor dem Löhrthore, an dessen Rampe ausgeföhren werden sollte. Selbst die Wälle waren dicht mit Zuschauern besetzt. Aus allen Fassern weheten zahllose Flaggen, eben so auf dem Löhrthore und dessen Vorplage, so wie an der Rampe des Mainzthores. So weit es wegen der Kürze der Zeit nur immer möglich, hatten sich die Fronten der Häuser mit Laubgewinden, Bierdämen, Festons und Teppichen geschmückt. Um 5 1/2 Uhr kam der erste, ebenfalls mit grünen Maizen gezierter Ertragoz unter dem Jubelrufe der Menge an. Vor der Rampe hatte sich das gesammte Offiziercorps unserer Garnison, so wie die Mitglieder des zum Empfang unserer Sieger gebildeten Fest-Comités eingefunden. Unter unangenehmem Zujuchsen und Schwenken der Fächer seitens der zahlreich anwesenden Damenwelt verließ der commandirende General des 8. Armeecorps, Herr v. Bittenfeld, in freundlichster Weise alleseitig seinen Dank für diesen Empfang ausdrückend, den Waggon, bestieg an der Seite des stellvertretenden commandirenden Generals v. Kochl die bereit gehaltene Equipage und fuhr langsam durch die Reihen der Zuschauer die Schlossstraße hinab. Unzählige Siegeskränze wurden dem Heldengreife aus den Fenstern zu geworfen und jubelnd umringte Alt und Jung aus jeder Klasse unserer Bevölkerung fortwährend den Wagen bis zum Gebäude des Königl. General-Commandos, während die übrigen Offiziere des Generalstabes beim Aussteigen von ihren Angehörigen, Freunden und Kameraden ebenso herzlich bewillkommt wurden. Derselbe freudige Empfang fand auch später bei der Ankunft des zweiten Regiments. Abends 8 1/2 Uhr durchzog dann, von Tausenden von Zuschauern begleitet, ein großer Zapfenreich, von den Spielleuten und Musikcorps der 8. Artillerie-Brigade und des Schwarzburg-Sondershausenschen Bataillons angeführt, die Stadt und brachte dem siegreichen Führer der 8. Armee eine Serenade. Bis spät Abends waren die Straßen von Menschen belebt, von denen Jeder sich bemühte, seine innige Freude an den Gelingen unserer braven Truppen öffentlich zu dokumentiren. Auch heute frangte unsere Stadt noch im Festgewande, ja man ist noch mit weiterer Ausschmückung der Häuser vielfeig beschäftigt.

**Darmstadt, d. 4. Septbr.** Der Friedensschluß mit Preußen ist unter verhältnißmäßig günstigen Bedingungen erfolgt. Für die Gebietsabtretungen in Oberhessen, das Hinterland und die Herrschaft Itter, sowie die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt nebst Meisenheim, gehen an Hessen die Enclaven Nauheim, Derrad und Reichelsheim über, wo-

nach circa 50,000 an Seelenzahl der Bevölkerung verloren gehen. Als Kriegscontribution sind 3 Mill. Fl. zu zahlen, bis zu deren Leistung oder Siderstellung preussische Occupationstruppen im Lande verbleiben. Da Preußen beabsichtigt, gegen Zahlung einer Abfindungssumme vom Fürsten Thurn und Taxis dessen bisherige Rechte zu erwerben, so wird die bisherige Taxis'sche Post im ganzen Großherzogthum an Preußen übergeben und dasselbe gleichsam als Lehnsträger dieselbe übernehmen; auch Betreffs des Telegraphenwesens sind bedeutende Zugeständnisse erfolgt. Ein besonderer, zur Veröffentlichung nicht bestimmter Vertrag soll die Verhältnisse des Großherzogthums zu dem Norddeutschen Bundesstaate normiren, indem formell nur die Provinz Oberhessen als dem Norddeutschen Bunde angehörig bezeichnet ist. Das Verhältniß der Stadt Mainz soll dasselbe bleiben wie zur Zeit, da sie deutsche Bundesfestung war, selbstverständlich jedoch mit der Abänderung, daß nur die Truppen des Norddeutschen Bundesstaates deren Besatzung bilden.

**Mainz, d. 5. Septbr.** Gestern begab sich die Deputation des hiesigen Gemeinverathes wiederum in das Hauptquartier Oppenheim der hiesigen Division und wurde diesmal bei dem Prinzen Ludwig (dem Sohne des zunächst zur Succession berufenen Prinzen Karl) vorgelassen. Derselbe gab der Deputation Kenntniß von dem inzwischen erfolgten Friedensschlusse und unterhielt sich fast eine Stunde mit derselben. Die Deputirten sind angenehm überrascht gewesen, den dereinst zur Thronfolge gelangenden Prinzen von den Zuständen und Wünschen des Landes wohlunterrichtet zu finden, und sie veräumten nicht, offen und eindringlich die Nothwendigkeit hervorzuheben, daß das Ministerium Dalwigk entlassen, die berichtigte mainz-darmstädter (bischöfliche) Convention aufgehoben werden, überhaupt ein vollständiger Systemwechsel eintreten müsse. Der Prinz forderte die Deputation auf, sämtliche Desiderien der Stadt Mainz, zu denen auch die Erweiterung der Stadt gehört, in einer der Regierung vorzulegenden Denkschrift zu formuliren.

**Wiesbaden, d. 4. September.** Die „R. 3.“ schreibt: Nächsten Sonntag werden die Mitglieder der Majorität beider Kammern des am 6. Juli von dem Herzoge Adolph von Preußen herbeigerufenen Kriegsmittel aufgelösten Landtages hier zusammenkommen, um die Lage des Landes zu besprechen. Der Hauptgegenstand der Erörterung wird voraussichtlich die Domänenangelegenheit sein. Die Domänen sind, wie schon 1816 der Freiherr Karl vom Stein unter Zustimmung der Grafen Schönborn, Walendorff und des übrigen vormals reichsunmittelbaren Adels dargehan, Landeseigentum. Es gilt, diesen Rechtsstandpunkt zu wahren und zu vertheidigen, daß dieser Gütercomplex, welcher etwa den fünften Theil aller unserer Waltungen, den zehnten Theil der Weinberge, der Aecker und Wiesen, einen großen Theil der Bergwerke u. s. w. umfaßt, nicht zu Privateigentum der früheren Dynastie degradirt werde, wodurch die wirtschaftlichen Interessen des Landes und die Finanzen auf das schwerste beschädigt würden. Das Festhalten der Qualität als Staatsgut schließt natürlich eine Abfindung der Dynastie in Geld — Kapital oder Leibrente — nicht aus.

**Hamburg, d. 2. September.** Die Rückkehr des Hamburger Contingents aus dem südlichen Deutschland wird in kurzer Zeit erwartet. Künftig wird wahrscheinlich ein Preussischer Oberst oder Generalmajor die hiesigen Truppen befehligen. Auch wird für die Ueberwachung der Hamburger Polizei das Eintreffen eines Preussischen Polizeiraths befürchtet. — Zwischen den Cabinetten von Berlin und Odenburg wird augenblicklich über den Einkauf der in Dilsdorfstein gelegenen großherzoglich Oldenburgischen Enclave Cutin für die Preussische Krone unterhandelt.

**Amerika.**

Die Nachrichten aus Mexico widersprechen sich. Aus Vera Cruz wird über New-York gemeldet, General Mejia habe sich mit seiner Division den Dissidenten angeschlossen; es hätte sich somit die Hauptstütze des Kaisers Maximilian in Mexico selbst gegen ihn erklärt. Dagegen will der „Enquirer“ wissen, daß die Situation in Mexico keineswegs so gefährdet sei, daß man einer Katastrophe entgegensehen müsse. Niemand wolle in Mexico dem Gerüchte Glauben schenken, daß die Kaiserin Charlotte nicht mehr dorthin zurückkehren wolle. Auch könnten die Pläne des Kaisers Maximilian wohl scheitern, keinesfalls würde er aber eher vom Plage weichen, als bis seine persönliche Sicherheit bedroht wäre.

Spanische Blätter brinaen die nicht unwichtige Nachricht aus San Domingo, daß einflußreiche Personen der Republik mehr als je an einer Annexion an die Vereinigten Staaten arbeiten. Vor Jahren lehnten die Vereinigten Staaten ein solches Anerbieten ab.

**Vermischtes.**

— In Unterlunkhofen, einem Dörfchen an der Reuß, ist durch die historische Gesellschaft des Cantons Aargau der größte von 46 Grabhügeln, die im dortigen Bergwalde Bärhou liegen, abgedeckt worden. Derselbe mißt im mittlern Durchmesser 60', im unteren 90' und ist in seinem Centrum auf 15' Tiefe mit einer Grundlage von Steinblöcken und Gelschieffmassen ausgefüllt. Unter diesem erst beginnt der natürliche Waldboden, alles Ubrige ist künstlich aufgetragen. Auf 10' Tiefe wurden sphenel verschiedene Flächen, sowohl der Leichenverderbnung als der Leichenbeerdigungen durchstochen oder abgedeckt. Das hier bestatete Volk ist, nach dem Berichte, ein vorwiegend s. Die metallenen Schmuckgegenstände, kriegt es in dem Berichte weiter, sind außer n gem Eisen Bronze von theilw. in außerordentlich feinem Guße und Form. Ein feines, roth und grün gewürfeltes Gewandstück einer

Schül-  
ollen,  
r. 63.  
En-  
er.  
Herrn  
Dant  
vom  
a zu  
Reg.  
nach  
chwa-  
Rose,  
mit  
an-  
en.  
dem  
Frau  
mau.  
u.  
d. b.  
Druck-  
schwa-  
hand  
berlin,  
a mit  
eigen.  
n  
Seig.  
unser  
was  
eigen.  
au.  
a un-  
zigen  
er in  
a. d.  
an-  
trau-  
stilles  
866.  
id.



schwimmend 81-82 Pf. 47 Pf. v. Sept. u. Sept./Oct. 46 1/2-45 1/2-46 Pf.  
 Oct./Nov. 45 1/2-45 1/2 Pf. bez., Nov./Dec. 45 1/2-45 1/2 Pf. bez., Frühl.  
 45 1/2-45 1/2 Pf. bez., Mai/Juni 45 1/2-45 1/2 Pf. bez., — Gerste, große u. kleine,  
 44-45 Pf. v. 1750 Pf. neue schief. 39-41 Pf. — Safer loco 23-27 Pf. schief.  
 21 1/2-21 1/2 Pf. v. 24-24 1/2 Pf. v. Sept. u. Sept./Oct. 24 1/2-24 1/2 Pf. bez., Oct./Nov. 24  
 1/2-24 1/2 Pf. nom., Dec. 24 1/2 Pf. v. Frühl. 24 1/2 Pf. nom. — Gießen, Rod u. Futz  
 50-64 Pf. ab Boden. — Winterweizen loco gallicischer 80-81  
 schief. 84-86 Pf. — Winterweizen ordinär 75-79 Pf. schief. 82-84 Pf. ab  
 Boden. — Rüböl loco 12 1/2 Pf. bez., Sept./Oct. 12 1/2 Pf. bez.,  
 Oct./Nov. 12 1/2 Pf. bez., Oct./Dec. 12 1/2 Pf. bez., Nov./Dec. 12 1/2 Pf. bez.,  
 April/Mai 12 1/2 Pf. bez., — Leinöl loco 14 1/2 Pf. bez., — Spiritus loco  
 15 1/2-15 1/2 Pf. bez., Sept. u. Sept./Oct. 14 1/2-14 1/2 Pf. bez., Oct./Nov. 14 1/2-14 1/2  
 Pf. bez., Oct./Dec. 14 1/2-14 1/2 Pf. bez., — Weizen loco  
 1/2 Br., April/Mai 14 1/2-14 1/2 Pf. bez., Mai/Juni 15-14 1/2 Pf. bez.,  
 Termine die kleinen Weizen merklich höher. Roggen für Kommerz  
 sieht sich einige Frage zum Verstand heraus. Termine wurden bei unverständlichen Preis  
 häufig umgekehrt, getrd. 2000 Ctr. Safer loco und Termine schwach behauptet,  
 getrd. 600 Wisp. Rüböl ein wenig fester. Spiritus ferner niedriger, get. 30,000  
 Quart.

Breslau, d. 7. Septbr. Spiritus pr. 8000 Pkt. Tralles 14 1/4 Pf. G., 1/2 Br.  
 Weizen weiß 65-85 Pf., gelber 68-80 Pf., Roggen 48-55 Pf. Gerste 35  
 -45 Pf. Safer 22-20 Pf.

Stettin, d. 7. Septbr. Weizen 62-70, Sept. 71 1/2 G., Sept./Oct. 70 bez.  
 u. Br., Oct./Nov. 60 Pf. Frühl. 68 1/2 bez. u. Br. Roggen 44-45 1/2, Sept./Oct. u.  
 Oct./Nov. 41 1/2 bez., 1/2 G., Frühl. 44 G. Rüböl 12 bez., Sept./Oct. 12 G.,

Oct./Nov. 12, April/Mai 12 1/2 Br. Spiritus 14 1/4, Sept./Oct. 14 1/4 bez., Frühl.  
 14 1/2 bez. u. G.

Hamburg, d. 7. Septbr. Getreidemarkt fest. Weizen pr. Sept./Oct. 5400 Pfd.  
 netto 121 Bancohalter Br., 120 G., pr. Oct./Novbr. 119 Br., 118 G. Roggen ab  
 Königsberg pr. April/Mai 68-69 bez., 69-70 gefordert, pr. Sept./Oct. 6000 Pfd.  
 Weizen 73 1/2 Br., 72 1/2 G., pr. Oct./Nov. 73 1/2 Br., 73 G., pr. Frühl. 74 1/2 Br.,  
 74 G. Del rubig, pr. Septbr. 25 1/2, pr. Oct. 26-25 1/2, pr. Mai 26 1/2. — Res  
 gen und Wind.

Amsterdam, d. 6. Sept. Weizen fest. Roggen ziemlich unverändert, pr. Nov.  
 168. Rars preisbehaltend.

London, d. 6. Septbr. Aus New-York vom 5. Abends wird gemeldet:  
 Wechselkurs auf London 154 1/2, Goldagio 46 1/2, Bonds 112, Baumwolle 33.

Riverpool, d. 7. Septbr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umfassung. Wochenumsatz  
 49,570, zum Export verkauft 12,600, wirklich exportirt 23,555, Consum 34,000.  
 Veracht 850,000 Ballen. Wiederverkaufliche 13, mittling Cleans 13 1/2, Fair  
 Declared 9 1/2, good middling Fair Declared 8 1/2, middling Declared 7 1/2, Bengal 7,  
 New Demra 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 7. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß  
 2 Zoll, am 8. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 7. Septbr. am neuen Pegel 3 Fuß  
 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 7. Septbr. Mittags: 1 Qu 23 Zoll  
 unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 7. September 1866.

Fonds-Cours.				Rheinische				Inländische Fonds.				
1866	Brief.	Geld.	Div.	1866	Brief.	Geld.	1866	Brief.	Geld.	1866	Brief.	Geld.
Freiwilige Anleihe	87 1/2	97 1/2	98 1/2	Niedersch. Märk.	80 1/2	83 1/2	III. Em. v. 1853 u. 1860	94 1/2	94 1/2	Berl. Land-Gesellsch.	107 1/2	107 1/2
Staats-Anleihe v. 1855	102 1/2	102 1/2	102 1/2	Niedersch. Westph.	70 1/2	69 1/2	do. do. von 1852	94 1/2	94 1/2	Dist. Communit-Anleihe	98 1/2	98 1/2
do. 1855, 1855, 1857	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Obersth. Lit. A.	117 1/2	167	do. do. von 1854	94 1/2	94 1/2	Dist. Communit-Anleihe	110 1/2	110 1/2
do. von 1856	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Obersth. Lit. B.	117 1/2	148 1/2	do. do. Staatgar.	95 1/2	95 1/2	Preuss. Hypoth.-Anleihe	111 1/2	111 1/2
do. von 1857	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Doppel-Zarow.	3 1/2	78 1/2	do. do. II. Emiffion	95 1/2	95 1/2	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	88 1/2	88 1/2
do. von 1858 u. 1859	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Preuss. Lit. A.	7	120	Ruhrort-Crefelder & R.	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. von 1859	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Preuss. Lit. B.	7	120	Waldbacher	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. von 1860	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Rhein-Nabe	0	2 1/2	do. II. Serie	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. von 1861	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Ruhrort-Crefelder	—	—	do. III. Serie	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. von 1862	97 1/2	97 1/2	98 1/2	Kreis Waldbacher	—	—	Stargard-Bofen	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Staats-Schuldenscheine	84	84	83 1/2	Stargard-Bofen	4 1/2	94 1/2	do. II. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Prämien-Anleihe von	—	—	—	Thüringer	8 1/2	130 1/2	do. III. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
1855 & 100 Pf.	—	—	—	Witt. (Cöln-Deh.)	2 1/2	52 1/2	do. IV. Serie	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Kar- u. Rhein-Anleihe	—	—	—	do. (Stamm) Pr.	—	—	do. V. Serie	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Schuldverschreibungen	—	—	—	do. do. do.	—	—	Witt. (Cöln-Deh.)	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Dauer-Zinsanleihe	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. II. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Dauer-Zinsanleihe	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. III. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Pr. Stadt-Schuldg.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. IV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. V. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. VI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Schuldverschreibung der	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. VII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
Berl. Kammer-Geld	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. VIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. IX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. X. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XVII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XVIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XIX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXVII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXVIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXIX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXVII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXVIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XXXIX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XL. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLVII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLVIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. XLIX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. L. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LVII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LVIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LIX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LX. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXIII. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXIV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXV. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. do.	—	—	do. LXVI. Emiffion	—	—	Gr. Pr. Hypoth.-Anleihe	—	—

## Bekanntmachungen.

### Braunkohlengrube „Anna“ bei Dieskau.

Wir haben den Herren **J. G. Mann & Söhne** den alleinigen Debit uns. Kohlen und Kohlensteine für Halle übergeben; die Preise bleiben dadurch unverändert frei ab Grube wie folgt:

Anerkannt beste klare Formkohle à 5 *fl.* pr. To.  
 Dampf-Presssteine (der böhm. Braunkohle an Heizkraft gleichwerthig) à 3 „ 15 „ pr. M.  
 Hand-Formsteine, grosses Format à 2 „ 15 „ pr. M.  
 do. kleines Format à 1 „ 15 „ pr. M.

Bestellungen darauf ab Grube, sowie zur Lieferung frei ins Haus à 1 *fl.* 5 *fl.* pr. Mille extra zu den Grubenpreisen nehmen wir wie bisher im Comtoir, Königsstr. 15 (Victoria-Hôtel),

Herr **Anton Zeiz**, gr. Ulrichsstr. 3,  
 Herren **B. Schmidt & Co.**, gr. Ulrichsstr. 37,  
 Herr Barbierherr **Meyer**, Leipzigerstr. 13, sowie die  
 Herren **Gebr. Randeil**, Leipzigerstr. 103,

Herren **J. G. Mann & Söhne**, Mühlgraben 1 u. Delitzscher Str. 7, auch in den 10 Stadt-Bestellungskasten letztgenannter Herren, oder durch die Post in unfrankirten Briefen gern entgegen und bitten Probebestellung von den Lägern der Herren **J. G. Mann & Söhne** abfordern zu lassen.

Halle a/S., d. 15. Aug. 1866.

Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.

**H. Voley**, Repräsentant.

## Colonia,

### Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a N.

Die **Colonia** versichert Immobilien und Mobilien aller Art, Feldfrüchte in Scheunen und Diemen zu festen und mässigen Prämien. Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen halte ich mich bestens empfohlen.

Löbjesün, den 1. September 1866.

**L. Stockhinger**, Agent.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Apotheker Bergmann's Zahnwolle“ à Hülse 2/3 *fl.*:

in **Artern**: Apotheker **Sondermann**.  
 - **Bitterfeld**: **F. Rosgehl**.  
 - **Brehna**: Apotheker **Simon**.  
 - **Eilenburg**: **B. Bornikow**.  
 - **Eisleben**: **C. Wörz & Schmidt**.  
 - **Freiburg a/H.**: Apotheker **Scherf**.  
 - **Gaucha**: **Th. Kannis**.  
 - **Merseburg**: Sämmtliche Apotheker.  
 - **Raumburg**: **A. Löblich**.  
 - **Dürrenberg**: Apotheker **Richter**.  
 - **Wiesleben**: Apotheker **Kolbe**.  
 - **Witze**: Apotheker **Haaf**.  
 - **Sohrenmüssen**: **Fr. Angermann**.  
 - **Delitzsch**: **J. Selbach**.

in **Löbjesün**: **F. Andros**.  
 - **Leutchenhal**: **C. Kollé**.  
 - **Nebra**: Apotheker **Secker**.  
 - **Quersfurt**: Apotheker **Neumann**.  
 - **Roßleben**: Apotheker **Haaf**.  
 - **Sangerhausen**: **J. G. Löttler**.  
 - **Schafstädt**: Apotheker **Hellwig**.  
 - **Schraplau**: Seifenfabr. **F. L. Naumann**.  
 - **Walchhausen**: Apotheker **Grohn**.  
 - **Zeitz**: **A. Guch**.  
 - **Weissenfeld**: **A. Koglsche**.  
 - **Wettin**: Apotheker **Köhler**.  
 - **Zorgau**: **W. Brandt's Wwe**.  
 - **Wittenberg**: Apotheker **Semme**.

Hauptdepôt in Halle bei **A. Mentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeerstr. 36**.

**Dresdener Fliegenpulver**, das zweckmässigste und unschädlichste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Packeten à 1 *fl.* und 3 Packete desgleichen à 2 1/2 *fl.*

**Praktischer Zahnpfitt**. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u. 7 1/2 *fl.*

**Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein** u., à *fl.* 3 *fl.*

**Flüssiger Leim** à *fl.* 2 *fl.*

**Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 *fl.* und 1 Packet mit 4 Stück 10 *fl.*

**Kummerfeld'sche Seife**, rühmlichst bekannt, à Stück 5 *fl.* Zu haben bei

**Carl Haring**, **Brüderstrasse 16**.

## Mansfelder Hof.

Zum bevorstehenden Wiesenmarke erlaube ich mir mein Vocal zu gefälliger Beachtung anzugewandeln zu empfehlen.

Gleichzeitig verbinde ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom Montag den 10. bis einschliesslich Sonntag den 23. September er. die **Restauration zum Wiesenhaus** hieselbst pachtweise übernommen habe und daß an diesen Tagen stets à la Carte gespeist wird. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die mich Bekundenden durch gute Speisen und Getränke zufriedenzustellen zu lassen.

Eisleben, den 5. September 1866.

**Ch. Hartmann**.

### Rußholz-Auction.

Zu **Artern's**chen Rathsforske bei Gehofen sollen **Dienstag d. 11. September a. c.** **Vormittags 9 Uhr** eine große Partie eichene **Rußschäfte** (weils für Wagenbauer, theils zu Eisenbahnschwellen geeignet) meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Auch können Kaufsuffige des ganzen Quantums, oder eines großen Theils desselben schon vor dem Verkaufstermine mit mir in Unterhandlung treten.

Gehofen, den 2. September 1866.

Der Förster **Liebau**.

**Montag den 17. Sept. c.** wird die 3. Klasse 70. **Edel-Lotterie** gezogen.  
**B. Herzfeld** in **Gröbzig**.

### Bekanntmachung.

#### Auction von Korbweiden.

**Montag** den 1. October er. **Vormittags 10 Uhr** sollen auf dem Rittergute **Wesmar** bei **Schwenditz** circa 140 *h.* geschälte Korbweiden in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 10 *h.*, öffentlich meistbietend verkauft werden. Ein Drittel des Kaufs eises ist gleich anzuzahlen, die übrigen Bedingungen im Termine selbst.

Wesmar, den 4. September 1866.

Der Förster **Conrad**.

Bruchhandagen bei **F. Lange's Söhne**.

**Porter**, eignes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in **Merseburg** mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorräthig in der **Brauerei von C. E. Schober**, Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zwei Knaben von auswärts, die die hiesigen Schulen besuchen, finden in einer Wirtsfamilie freundliche Aufnahme und sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. Näheres bei **W. Leop. Blauert**, Privatlehrer, **Rannische Straße Nr. 10**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 6. d. Abends 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im bald vollendeten 82. Lebensjahre unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Bergwundarzt **a. D. August Krückeberg**. Diese Trauernachricht widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid die Hinterbliebenen zu Halle, Berlin und Eisleben.

### Todes-Anzeige.

Gestern am 7. September Morgens 6 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden nach Gottes unerforschlichem Rathschluß meine unvergessliche, liebe Frau **Alwine Hempel** geb. **Göpel**, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Mutter. Mit der Bitte um stilles Beileid widmen diese Trauernachricht Die tief betrübteten Hinterbliebenen. **Fienstedt**, d. 8. September 1866.

Ruhe sanft! Die Erde sei Dir leicht! Hier nun wirst Du wahren Frieden finden, wo das Schicksals Sturm für immer schweigt. Obgleich Kinder — sechs — Kränze winden, und des Vaters Thränen sie behaun. Dröset sie ein gläubig Gottvertraun. Streut der Herbst die Blätter auf die Flur, Die der Frühling hoffungsgrün geboren, Ist es doch ein kurzer Schlummer nur! Auch bleibst Du den Deinen unzerloren; Denn dereinst in lichten Himmelshöhn, Hoffen wir ein freudig Wiederseh'n! —

### Todes-Anzeige.

Im tiefsten Schmerze bringen wir Verwandten und Freunden hierdurch die Trauernachricht, daß vergangene Nacht unsere gute Mutter, Frau **Henriette verw. Coccejus** nach kurzen, schweren Leiden treu und gottgegeben entschlafen ist.

Leipzig u. Halle, d. 8. Septbr. 1866.

**Franz Coccejus**,

**Da Coccejus**,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank all den Lieben, welche unsern in Halle viel zu früh dahingesehiedenen lieben Sohn und Enkel, Stellmachergesellen **Friedrich Stoye**, in seiner Krankheit liebevoll pflegten und alles aufboten ihn von dem bitteren Tode zu retten, seinen Sarg mit Blumen schmückten und zu seiner Ruhestätte geleiteten.

**Merseburg**, den 4. September 1866.

Die tiefbetrübteten Eltern:

**Fr. Stoye**, Vater,

**Wilhelmine Stoye** geb. **Leibner**,

Nägemutter.

**Thosina Stoye**, Großmutter.

### Dankfagung.

Der Tod unseres geliebten Vaters, Vaters und Sohnes **Carl Feiz** aus **Mertendorf** bei **Raumburg** an der **Saale**, Landwehrmann im 36. **Erlas-Regimente 1. Comp.** in Halle hat uns tief gebeugt. Auch er ist der **Cholera** am 24. August erlegen.

Etwas getröstet hat uns die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten und sämtlicher Kameraden zu seiner letzten Ruhestätte, die erhabende Trauermusik und die Schmückung seines Sarges mit Kränzen und Blumen.

Allen, die sich dabei betheiligten, unsern besten Dank.

Aber auch der Frau Wittwe **G. Refius**, **Färberplatz Nr. 8** in Halle, unsern herzlichsten Dank für die liebevolle Pflege, welche sie dem Verstorbenen hat zu Theil werden lassen.

Sie Alle mö e der allmächtige Gott segnen und vor Erbßal bewahren.

Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen:

**Emilie Feiz** geb. **Schröder** als Frau

nebst Kind und die Eltern des Verstorbenen.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 7. Sept.** Der in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nach beendeter Beratung über die Einverleibung Hannover's, Kurhessens, Nassaus und der Stadt Frankfurt eingebrachte Gesetzentwurf, betr. die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit der Preussischen Monarchie, wurde vom Ministerpräsidenten mit folgenden Bemerkungen begleitet:

Die königliche Regierung war nicht in der Lage, dieses Gesetz gleichzeitig mit dem eben berathenen einzubringen, weil sie genöthigt war, die Modificationen des Praerogativens, nach welchen auch dieses Gesetz im Wesentlichen zu beurtheilen sein wird, durch die Behandlung des soeben angenommenen sich hinreichend beschleunigt haben werden, um eine kürzere Behandlungsweise, vielmehr die summarische, in der Schlussberatung möglich zu machen. Was den Vorbehalt in Betreff eines Gebietstheils des Großherzogthums Oldenburg betrifft, so erlaube ich mir darüber eine kurze Erläuterung zu geben. Die königliche Regierung ist im Begriff mit Sr. L. Hoh. dem Großherzog von Oldenburg einen Vertrag zu unterhandeln, welcher zunächst die unbedingte Anerkennung der Souveränität Sr. Maj. des Königs an den Herzogthümern von Seiten der oldenburgischen Linie zum Gegenstand hat, eine Anerkennung, welche die königliche Regierung zu erlangen wünscht. Ueber die Motive dieses Wunsches werde ich mir erlauben, später bei der Vorlage dieses Special mit Oldenburg zu schließenden Vertrages weitere Auskunft zu geben. Der Vertrag umfasst außerdem eine von der Kaiser-Verwaltung gewünschte Ausdehnung des Jades-Gebiets und einige Gebiets-Auslagerungen, bei denen Preußen und Oldenburg konkurriren und das Herzogthum Holstein mit einem etwa 20 Quadratmeilen nicht überfließenden Gebietstheil in Mitheldenshaft, gegenwärtig, wenn die bisherigen Absichten realisiert werden. Wir haben kürzlich im Art. 2 die Formulierung der Vorlage des Kommissions-Gutachtens, wie es heute zur Annahme gekommen ist, vollständig berücksichtigt, da wir in dieser Fassung der Annahme des Hauses am liebsten zu sein glauben. Das die königliche Regierung in dem oben angegebenen Gesetze auch eine andere Fassung überseht in der Kommission hervor. Es kommt ihr aber vorzugsweise auf rasche Entscheidung dieser Vorlage an und deshalb hat sie, ebenso bereitwillig wie bei der eben erledigten Frage, bei dieser genau die Fassung adoptirt, wie sie aus der Kommission hervorgegangen ist. Ich möchte dem Hrn. Präsidenten anheimstellen, falls dem Hause nicht die Schlussberatung beliebt, eventuell die Vorlage derselben Kommission zur Entscheidung zu überweisen, welche die eben erledigte Vorlage vorberathen hat.

**Der Gesetzentwurf selbst lautet:**  
„Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der preussischen Monarchie.“

§. 1. Die Herzogthümer Holstein und Schleswig mit Ausnahme eines, durch Vertrag mit dem Großherzog von Oldenburg näher zu bestimmenden Gebietstheils, werden mit der preussischen Monarchie auf Grund der am 30. October 1864 in Wien zwischen Preußen und Dänemark einerseits und Dänemark andererseits, und der am 23. August 1866 in Prag zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Friedensverträge vereinigt.

§. 2. Die Preussische Verfassung tritt in diesen Landestheilen am 1. October 1867 in Kraft. Die in diesem Behufe notwendigen Änderungen und Zufolgebestimmungen werden durch besondere Gesetze festgesetzt.

§. 3. Das Staatsministerium wird mit der Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt.

Wie die „N. u. S.“ erzählt, werden in der zweiten Hälfte des Octobers, spätestens Anfangs November d. J., die Minister der sämmtlichen zum Norddeutschen Bundesstaate vereinigten Länder in Berlin zusammentreten, um die Vorlage bezüglich der Grundzüge zur Bundesreform für das Parlament festzusetzen. Es darf als Termin für die dritte Session des Landtags im Jahre 1866 das Ende des October jetzt mit einiger Sicherheit bezeichnet werden. Das Norddeutsche Parlament dürfte nicht vor dem Frühjahr 1867 einberufen werden.

Ueber den Friedensvertrag mit Hesse-Darmstadt berichtet die „N. u. S.“ noch Folgendes: „Der mit dem Großherzogtum Hesse abgeschlossene Friedensvertrag vom 3. September enthält, außer den auf die Gebietsabtretungen, die Kriegskostenabgung und das Post- und Telegraphenwesen bezüglichen Artikeln, auch diejenigen Bestimmungen, welche sich in den Friedensverträgen mit den anderen süddeutschen Staaten wegen der Fortdauer des Zollvereins, der Abschaffung der Rheinzölle, der gemeinsamen Anordnungen in Betreff des Eisenbahnwesens, sowie der Anerkennung der Nibolsburger Friedensvermittlerinnen und ihrer, die Zukunft Deutschlands betreffenden Bestimmungen, finden. Die Auseinandersetzung der durch den vormaligen deutschen Bund begründeten Eigenthums-Verhältnisse ist einer besonderen Vereinbarung vorbehalten. Außerdem verpflichtet sich die großherzoglich hessische Regierung, mit sämmtlichen nördlich des Main's liegenden Gebietsstheilen des Norddeutschen Bundes beizutreten, also auch die Wähler zum Parlament auszuscheiden und das Truppen-Kontingent dieser Gebiete unter den Oberbefehl Sr. Majestät des Königs von Preußen zu stellen. Das Besatzungsrecht in Mainz, welches Preußen völkerrechtlich in Folge des Pariser und kraft eines Vertrages zwischen Großbritannien, Rußland, Oesterreich und Preußen errichteten Protokolls vom 3. November 1815 zusteht, wird auch künftig von Preußen ausgeübt werden.“

Die Deputation, welche aus Nord-Schleswig nach Berlin gekommen war, um eine Adresse zu überreichen, in welcher die Bitte um Einverleibung seines Landestheils in Dänemark vorgetragen werden sollte, ist, wie „N. u. S.“ berichtet, von Sr. Majestät dem König und dem Minister-Präsidenten nicht empfangen worden, weil dann auch die Nothwendigkeit eingetreten wäre, Deputationen aus Schleswig anzunehmen, welche im entgegengekehrten Sinne ihre Wünsche Sr. Majestät dem Könige gegenüber auszusprechen beantragt haben würden.

So viel bis jetzt feststeht, werden Seitens des Magistrats für die Dauer der Einzugsfeierlichkeiten zwei Tribünen erbaut. Eine davon, für den feierlichen Empfang durch die städtischen Behörden bestimmt, wird ihre Stelle auf dem Pariser Platz erhalten, wogegen die zweite, für die städtischen und Communalbeamten, sowie deren Familien, auf dem Drenovplatz, zwischen dem königlichen Palais und dem Drenovhause,

errichtet wird. Zur Aufnahme der Offizier-Damenwelt u. s. w. werden die Räumlichkeiten des Zeughauses überlassen. Außerdem hat der Privat-convulsionsgeist bereits alle nur disponiblen freien Stellen in der Umgebung des Drenovplatzes zur Herstellung öffentlicher Zuschauertribünen mit Beschlag belegt.

**Nachrichten aus Halle.**

— An der Cholera sind hier gestorben: am 4. September 14, am 5. September 22 und am 6. September 16 Personen. — Am 7. September wurden als gestorben angemeldet: 17 Personen.

**Hallischer Tages-Kalender.**  
Sonntag den 9. September:

**Predigt-Anzeigen.**  
Zu H. L. Frauen: 9 Am. Diaconus Pfanne. 2 Am. D. Franke.  
Zu St. Ulrich: 9 Am. Oberp. Reide. 2 Am. Pastor Sidel.  
Zu St. Moritz: 9 Am. Diaconus Binkernelle. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Am. cand. minist. und Oberlehrer Müller.  
Gospaltstraße: 11 Am. derselbe.  
Domkirche: 10 Am. D. Neuenhaus. 5 Am. Dompr. Koef.  
Katholische Kirche: 7 Am. Frühmesse Kaplan Gtmer. 9 Am. Pfarrer Wille. 2 Am. Redner derselbe.  
Zu Neumarkt: 9 Am. Pastor Hoffmann. 2 Am. Kinderlebe derselbe.  
Zu Glaucha: 9 Am. Pastor Seiler. 2 Am. Kinderlebe Diaconus Pfanne.  
**Jerusalemische Gemeinde:** 6 Am. Gottesdienst im Saale des Volksschulgebäudes.  
Montag d. 10. d. M. früh 6 1/2 Uhr ebendasselbst; 8 1/2 Uhr Predigt von Dr. Köblich.

**Handwerkerbildungsverein:** Am. 11—12 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.  
**Concerte.**  
Stadtmusikkor (Jobu): Am. 3/4, in Bad Mittelnd.  
**Dampfschiffahrt** nach der Rademinsel von 3 Uhr Nachmittag ab. Einzelfahrt am ersten Sonntag.  
**Labels Bade-Anstalt:** Frisch-römische Bäder für Damen früh 6, für Herren Vorm. 9 Uhr. Alle Bannendäder Vormittags.  
Montag den 10. September:  
**Universitäts-Bibliothek:** Am. 11—1.  
**Königl. Darlehnskasse:** Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Hochzeiten von 9—10 Uhr Vormittags, Sonntags benachb. bis gegen 10—8 Uhr Vormittags anwesend, und können nur in diesen Stunden Darlehns-Anträge angebracht werden.  
**Stadtverordneten-Versammlung:** Am. 4 (1. Anzeig.).  
**Bürgerversammlung:** Am. 8 im Stadtschreibergarten.  
**Städtisches Leibhaus:** Expeditionsstunden Am. 8—12, Am. 2—4.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlamm 10 a.  
**Spar- und Vorschußverein:** Kassenstunden Am. 2—6 Uhr. 13.  
**Polymathischer Verein:** Ab. 6—9 Uhr. u. Versammlung in der „Luisen“.  
**Handwerkerbildungsverein:** Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—9 1/2 in Rocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung).  
**Zehmischer Gesangverein:** Ab. 7—9 Probe im „Kronvingen“.  
**Tanzverein:** Ab. 7 1/2—10 Lebnagsstunde in der Turnhalle.  
**Schachclub:** Ab. in Schlüters Restauration.  
**Labels Bade-Anstalt im Fürstenthal:** Frisch-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Acten Bannendäder zu jeder Zeit des Tages.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courterzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (S), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P).  
Dresden 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übrn. i. Götzen), 11 U. 5 M. Am. (P).  
Hannover 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (G).  
Hüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Gerba), 11 U. 21 M. Am. (S).  
**Personenposten:** Abgang von Halle nach: Coburg 9 U. Am. — 25. Juni 4 U. Am. — Regensburg 3 U. Am. — Salzmünde 9 U. Am. — Wettin 4 U. Am.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. September.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Neumann u. Jenburg a. Berlin, Schulze a. Großenhain, Koch a. Elberfeld, Seiert a. Prag.  
**Goldner Löwe.** Hr. Arzt Dr. Maslofen u. Dr. Medic. Dunkel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bremer u. Fischer a. Berlin, Lüdeman a. Nordhausen, Ehrhardt a. Bremen, Schulze a. Magdeburg, Kutwig a. Brandenburg, Saase a. Halberstadt.  
**Stadt Hamburg.** Frau v. Haagen a. Magdeburg. Hr. Rittmtr. im 2. Schles. Drag.-Reg. Nr. 8 Etiele a. Breslau. Hr. Fabrik. Loofe a. Meissen. Die Hrn. Kauf. Bodek a. Leipzig, Bab u. Abildor a. Berlin.  
**Meute's Hôtel.** Die Hrn. Kauf. Strich u. Grüner a. Berlin, Ehrhardt a. Dresden, Herre a. Rippstadt, Glühmann a. Sangerhausen. Hr. Soldat. Sträh, Hr. Fabrik. Schlichting u. Hr. Rechnungsrath Pöblich a. Berlin. Hr. Director Hübner u. Frau a. Jelp.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	7. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	331,85 Bar. L.	332,16 Bar. L.	332,71 Bar. L.	332,24 Bar. L.	
Dunstdr. . . .	5,46 Bar. L.	4,54 Bar. L.	4,92 Bar. L.	4,97 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. .	86 pGt.	46 pGt.	71 pGt.	70 pGt.	
Luftwärme . . .	13,6 G. Am.	13,5 G. Am.	14,1 G. Am.	15,4 G. Am.	

**Telegraphischer Vorkenbericht von Herrn Robert Leopold.**  
Berlin, den 8. September 1866.  
**Spiritus.** Tendenz: unverändert. loco 15 1/2. September/October 14 1/2. October-November 14 1/2. November/December 14 1/2. April/Mai 14 1/2. Gef. 21,000 Quart.  
**Woggen.** Tendenz: höher. loco 46, 46 1/2. September/October 46 1/2. April/Mai 45 1/2.  
**Rüßl.** Tendenz: behauptet. loco 12 3/4. September/October 12 1/2. April/Mai 12 1/2.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Hofplatz hieselbst vierzig und einige Mobilmachungs-Pferde des Saalkreises unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 8. September 1866.  
Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.  
C. v. Krofzig.

### Bekanntmachung.

Der jüdischen Feiertage halber wird der von uns zur Versteigerung der vom 7. schweren Landwehr-Regiment zurückgegebenen 29 Stück Pferde auf Montag den 10. Septbr. früh 10 Uhr anberaumte Termin hierdurch aufgehoben.

Halle, den 8. Septbr. 1866.

Der Magistrat.

Zur Deckung der Baukosten für die Errichtung eines zweiten Schulhauses wird von der Gemeinde Helbra ein Kapital von 3000 Thalern zu leihen gesucht. Kapitalisten, welche hierauf reflectiren sollten, wollen ihre Offerten bis zum 25. d. M. bei der Ortsbehörde abgeben.

Unterhändler werden verboten.

Helbra, den 6. September 1866.

Die Schulbaudeputation.

### Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen 18 Stück vom Kreise gestellt gewesene Mobilmachungs-Pferde auf dem Platze vor dem Gasthause zum „Sterne“ hieselbst, unter den vor Beginn des Geschäftes näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preussischem Gelde verkauft werden.

Naumburg, d. 5. September 1866.

Der Königliche Landrath  
Danneil.

### Bekanntmachung.

Die von diesseitigen Kreise für das 7. schwere Landwehr-Regiment gestellten Pferde, gegen 60 Stück, sollen am Freitag den 14. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab auf dem Schützenplatze hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Delitzsch, den 7. Septbr. 1866.

Der Königliche Landrath.  
F. B.

Der Kreis-Deputirte  
von Nauchhaupt.

### Pferde-Verkauf.

Sonnabend den 15. d. Mts. früh 9 Uhr sollen am Königlichen Reithalle hieselbst die in Folge der Demobilmachung des 7. schweren Landwehr-Regiments dem hiesigen Kreise zurückgewährten einige fünfzig Pferde unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preussischem Courant versteigert werden.

Weissenfels, den 6. Septbr. 1866.

Der Königliche Landrath.

F. B.

Der Kreis-Deputirte  
Dr. Barth.

### Bekanntmachung.

Das Publikum wird dringend aufgefordert, die in dem Zeitraum vom 1. April bis ult. August 1865 bei uns niedergelegten resp. erneuerten Pfänder, welche in der am 17. September o. beginnenden Auction zum Verkauf gestellt werden sollen, bis spätestens

den 10. September er.

einzulösen resp. zu erneuern.

Halle, den 30. August 1866.

Der Curator des städtischen Lehnamtes  
Stadttrath Kaufmann.

Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Bennstedt Nr. 26.

## Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnissen halber bin ich genehen, den mir gehörigen Gasthof zum Altenburger Hof hier mit und ohne Inventar zu verkaufen. Derselbe ist eine der besuchtesten Lokalitäten hiesiger Stadt, liegt auf dem Steinwege, der frequentesten Straße der Stadt, hat 1 großen Tanzsaal, 2 Speisäle, 20 Gastzimmer, die besten Kellerräumlichkeiten, einen Garten nebst überausem Regenschub und für 60 Pferde Stallungen.

Selbstkäufer erluche ich, sich an mich zu wenden. Eisenberg im Herzogthum Sachsen.  
Altenburg, den 5. September 1866.

Friedrich Kettner.

## Für Fuhrleute.

Die Anfuhr bedeutender Quantitäten Baukohlen vor unterzeichneter Grube nach einem einige Stunden von derselben entfernt liegenden Etablissement soll an den resp. die Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmungslustige Fuhrwerksbesitzer wollen sich beduhs näherer Auskunft baldigst schriftlich oder mündlich an unterzeichneten Betriebsführer wenden. Bemerk wird noch, daß die Anfuhr sofort beginnen muß und dauernde Beschäftigung in Aussicht steht.

Grube Robert bei Wansleben,  
den 7. September 1866.

Naundohr.

## Schnittgeschäft-Gesuch.

Ein Schnittgeschäft mit oder ohne Lager wird zum sofortigen Antritt gesucht und bittet man Offerten unter A. G. # 46 franco bei Ed. Stückrath in der Erpd. d. Bzg. niederzulegen.

## Karrenpeitschen,

angemachte wie unangemachte, desgleichen Peitschenriemen für Sattler und Wiederverkäufer, mit bedeutendem Rabatt, ebenso andere Peitschen und Kummelböhrer billigst bei

G. Hoffmann, Halle, Leipzigerstr. 25.

Ein Mählengrundstück mit einer Wasserkraft von 15 bis 30 Pferdekraft wird zu pachten gesucht. Gef. Offerten B. A. 66. poste restante Halle a/S.

Eine Wasserkraft resp. Mählengrundstück mit alten, des Neubaus bedürftigen Mühlenwerken wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten L. D. poste rest. Halle.

2000 Thlr. und 1000 Thlr. auf Hypothek auszuliehen Bahnhofsstraße 1, parterre.

Günstige Gelegenheit zur Etablierung einer

## Kohlenstein-Formerei.

Das hieselbst seit 1846 unter der Firma:

## C. Schroeder

bestehende Kohlen- und Brennholz-Geschäft (3 Magdeb. Morgen 70 □ Rutben im Umfange), in u. m. telb. er Nähe der Eisenbahn gelegen und mit derselben durch einen Eisenbahnstrang verbunden, soll wegen Familienverhältnisse verkauft werden. Dasselbe wird seit seinem Bestehn mit besonders gutem Erfolge betrieben, ist aber durch Etablierung einer Kohlensteinformerei — woran es bis jetzt hier noch fehlt — bedeutend zu vergrößern. Ein ganz vorzügliches Material dazu ist von den Gruben „Georg“ bei Wchtersleben und „Concordia“ bei Nachterstedt leicht zu beziehen, da dieselben seit Kurzem durch Schienenstränge mit der Eisenbahn verbunden sind, und beträgt die Fracht pro Tonne Kohlen 2 Gr. 9 S von ersterer und 2 Gr. 1 S von letzterer bis auf den Verarbeitungspatz hieselbst.

Zur Übernahme sind 6000 Th. erforderlich. Selbstkäufer bitte ich sich gefälligst an mich zu wenden.

Halberstadt, den 7. Septbr. 1866.

C. Schroeder, Holzmarkt 456,  
im Namen der Erben.

Ein Sohn ansässiger Eltern kann pr. 1. Oct. er. als Mechaniker-Lehrling eintreten.  
Jul. Fern. Schmidt, mech. opt. Inst.,  
Schmerstraße Nr. 29.

Zwei fetze Döhen stehen auf dem Gute Nr. 2 in Domnig zum Verkauf.

## Hausverkauf!

Ein im besten Stande am Markt gelegenes maffives Wohnhaus mit 6 Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern nebst Seitengebäude, Scheune, Stallung, Thoreinfahrt, schönem Garten, Brunnen im Hofe, abgetheilte Remise, so wie alljährlich den Ertrag einer Wiese (genannt Heulende), steht unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und eignet sich dasselbe noch zu jeder Geschäftseinrichtung.

Auffiedt, d. 5. Septbr. 1866.

Chr. Lieber.

## Halt!

Das zu dem Bungechen Gute zu Beschdorf belegene, 3 Morgen 36 Rutben haltende Feld nebst Steinbruch, sollen verkauft werden. Dazu ist Termin auf den 15. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zu Neuz bei Bözbig angelegt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kaufsiehaber werden eingeladen.

Im Auftrage:  
F. Schape, Agent.

## Verkauf.

Auf der früheren Hedwig-Grube bei Calbe a/S., auf den Kubbergen, sollen Freitag den 14. h. früh 9 Uhr im Wege des Meistgebots verkauft werden:

- 1 Locomobile-Maschine von 6-8 Pferdekraft, vollkommen brauchbar,
- 18 Stück 9" Steigerohre,
- 2 Kolbenrohre,
- 2 Ventilkammern,
- 5 Saugrohre und eine Masse Drainröhren.

## Die Grubenverwaltung.

Im fruchtbarn Franken an großer Stadt mit Eisenbahn und Wasserstraße ist ein Landgut von ca. 280 Morg. mit Inventar veräußerlich oder zu verpachten. Beim Kauf sind 6000 Th. beim Pacht 1600 Th. Vermögen nachzuweisen. Freie Anfragen mit E. V. V. besorgt Ed. Stückrath in d. Erp. d. Bzg.

Für ein stottes Materialwaaren-Geschäft wird pr. 1. Decbr. er. ein Lehrling aus achtbarer Familie gesucht. Reflektanten wollen geneigt ihre Mittheilungen unter der Chiffre L. T. an Ed. Stückrath in der Erp. d. Bzg. gelangen lassen.

## Verkauft wird:

ein rentabler Gasthof in der goldenen Aue.

Ich bin genehen, meinen in der lebhaftesten Straße hiesigen Orts belegenen neu erbauten Gasthof mit Tanzsalon, Garten, Regelpath, Stallung und allem möglichen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsiehaber können direct mit mir unterhandeln.

Auffiedt (Sachsen-Weimarisch)

im September 1866.

Karl Große, Gastwirth.

## Vorteilhafte Grundstücks-Verkaufe.

Ein sehr schönes städtisches Grundstück, mit 35 Morgen Feld, complettem Inventar und allen Erndtevorrichtungen, ist durch mich zu verkaufen und soll bei einer Anzahlung von 1500 Th. sofort übergeben werden.

F. Franke, Privatsecretair in Lützen.

Ein in der Provinz Sachsen und einem sehr bevölkerten Dorfe gelegenes schönes Wohnhaus, worin schon seit Jahren Materialien- und Mehlhandel mit jährlichem Umsatz von 6 bis 7 1/2 100 Th. stattfindet und wozu auch noch ein Stall mit Garten und 2 Morgen Feld I. Bodenklasse gehören, hat zum preiswürdigen Ankauf nachzuweisen.

F. Franke, Privatsecretair in Lützen.

## Mühlens-Verkauf.

Eine Mühle zwischen Eisenberg, mit 12 Ellen Gefälle, 2 Mahlgängen mit Spitzgang und vollständiger Wasserkraft — Quellwasser — nebst circa 40 Preussischen Morgen Feld, Wiesen- und Holzgrundstücken und Obstplantagen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt auf Franko-Anfragen Notar Fischer in Eisenberg, Herzogthum S.-Altenburg.



# Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Mit dem 10. d. Mts. treten in dem bisherigen Fahrplane unserer Eisenbahnstrecke **Cöthen-Halberstadt und Güsten-Staßfurt** verschiedene Veränderungen ein, worüber das Nähere auf den Stationen dieser Bahnstrecke zu erfahren ist. Auch sind daselbst neue Fahrpläne käuflich zu haben.

Magdeburg, den 4. September 1866.

Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

## Am 22. September

beginnt die Haupt- und Schlussziehung der von der Königlich Preussischen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie. — Gewinne: fl. 200,000. — 100,000. — 50,000. — 30,000. — 20,000. — 15,000. — 10,000. — 5,000. — 4,000. — 2,000. — 1,000. u. c.; niedrigster Gewinn 57 Thaler. — Ein Viertel Loos kostet 13 Thaler. Ein Halbes Loos 26 Thaler und ein Ganzes Loos 52 Thaler. Verlosungspläne werden franco übersandt. Aufträge beliebe man direct zu richten an

**Anton Horix in Frankfurt a/M.**

## Die Musikalien-Handlung von E. W. Fritsch, Leipzig, Neumarkt 13.

erledigt pünktlichst alle in den Musikalienhandel einschlagende Aufträge und empfiehlt ihre äusserst reichhaltige, früher **C. Bonnitz'sche Leihanstalt f. Musik**, über welche Prospekte auf Wunsch franco zugeschickt werden, zur gef. Benutzung in und ausser Abonnement.

## Die Porzellanwaaren-Handlung

### von Carl Heinrich Kleinert in Leipzig,

27. Grimmaische Straße 27,

empfehlte zu der bevorstehenden Messe ihr reichhaltiges Lager von:  
**Tafelservicen** für 12 bis 36 Personen,  
**Theeservicen** für 6 bis 12 do.  
**Caffeeservicen** für 6 bis 12 do.  
**Waschservicen** englisches Fabrikat,  
**Dejeuners**

in den neuesten Mustercollectionen zu billigen Fabrikpreisen.

Sobald ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle a/S.** zu haben:

**Max Wirth's illustrierter deutscher**

## Gewerbskalender

für 1867

unter Mitwirkung von Fr. Knapp, A. Karmarsch, A. Müller, Geinr. Weidinger, P. Volley, Val. Schwarzenbach, G. L. Kriegl, Geinr. Sirzel, Pet. Barthel, Friedr. Gerstäcker und Anderen.

Preis 10 Sgr. — Stempel extra.

### Inhalt des Gewerbskalenders für 1867.

- |  |   |
|--|---|
| 1) Vollständiges Kalendarium.  | 9) Die Fette und fetten Oele.   |
| 2) Der junge Lehmeister, oder die Geschichte einer Anstellung. — Mit Illustrationen.           | 10) Wanderungen durch deut. Industriebezirke. I. Sozialer Kleinindustrie. |
| 3) Das Baumwollenspinngewerbe im Loggengurg.   | 11) Das Wichtige aus dem Handelsrecht für Gewerbetreibende.               |
| 4) Anton Dreher und die Fortschritte der Bierbrauerei. — Mit Porträts.                         | 12) Vermischte gewerb. Mittheilungen.                                     |
| 5) Das Steinsalzager von Staßfurt.   | 13) Maß- und Gewichtstabellen.  |
| 6) Die Maschinen u. die Gewerbe. Mit Illustrationen.   | 14) Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Messen und Jahrmärkte.     |
| 7) Ueber den Dächern, oder der erste Erfinder des Schreibtelegraphen.                          |   |
| 8) Werkzeugmaschinenmeister. (Zimmermann, Schneidermann und Sieder in Chemnitz.) Mit Porträts. |   |

Gewerblicher und literarischer Anzeiger.

**Tüchtige Mechaniker, gewandt an Drehbank und Schraubloch, finden Beschäftigung in der Nähmaschinenfabrik von Greif & Pröhl in Merseburg.**

Ein gewandter Kutscher sucht Stellung. Nachweis erth. **C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.**

Ein Schlosser sucht Arbeit Brunoswarte 15.

Ein mit Dampfmaschinen-Betrieb vertrauter zuverlässiger **Brenner**, womöglich unverheirathet, findet zum 1. October er. Stellung auf dem Rittergute Cöfzig bei Station Stumsdorf.

Ein militärfreier, verheiratheter, thätiger Kaufmann, 26 Jahre alt, welcher mit verschiedenen Branchen vertraut, sucht eine Stelle als Buchhalter oder Rechnungsführer in einem Fabrikgeschäft in der Stadt oder auf dem Lande. Derselbe ist auch bereit eine Caution v. 2-3000 fl. gegen genügende Sicherheit zu stellen, und möchte am Liebsten in ein solches Geschäft eintreten, das er nach 3-4 Jahren selbst übernehmen oder sich mit obigem Kapital als Compagnon beteiligen könnte. Gef. Offerten bittet man unter der Chiffre A. B. # 21. poste restante Naumburg a/S. einzuliefern.

### Verkäuferin.

In einer größeren Conditorei einer Provinzialstadt wird in nächster Zeit die Stelle einer **Verkäuferin** vacant, zu deren Befugung ein junges, gewandtes Mädchen gesucht wird, welches womöglich bereits in dieser Branche thätig war, **streng solid** und mit **guten Zeugnissen** versehen sein muß. — Diefelbe hat außer dem Verkauf auch die wirthschaftlichen Angelegenheiten mit zu leiten. — Die Stelle ist **dauend** und **angenehm**. — Bewerberinnen werden ersucht, mit Angabe ihrer früheren Verhältnisse, die Bedingungen, Offerten gefälligst unter A. B. I. poste rest. Zeitig niederzuliegen.

Ein Jugemeister, der Vorseuerung versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird jetzt oder dem 1. October gesucht. Zu erfragen bei **Herrn Gatzwirth F. Lehmann in Kauchzuda.**

**Gesucht** wird bei gutem Lohn, am liebsten vom Lande, ein **fleißiges, braves Dienstmädchen** zum 1. October. Näheres große Ulrichstr. Nr. 21 beim Eigentümer.

Eine gut empfohlene Wirthschafterin und ein 2. er. Verwalter finden sofort und pr. 1. October er. angemessene Stellung durch **C. A. Hofmann, fl. Berlin Nr. 1, 2 & 3.**

Für mein Colonial-, Tuch-, Manufactur- u. Eisenwaaren-Geschäft ein detail tüchtigen gewandten Commis, flotten Verkäufer, der auch nur in Colonialwaaren-Geschäften conditionirte, zum sofortigen Zutritt.

Auch finden 2 Lehrlinge unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme.

Zu erfragen bei **Beiffenfelds, am 6. Sept. 1866. Wilhelm Winkler.**

Eine alleinstehende gebildete Wittve, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten, auch in der feinen Küche gründlich erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Herr Kaufmann **Grobmann** in der großen Ulrichsstraße Nr. 47 wird nähere Auskunft ertheilen.

Ein junger militärfreier Oeconomic-Verwalter, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Michaelis Stellung. Gebirte hierauf r. flekt. Prinzipale wollen ihre gef. Offerten einfinden unter Chiffre G. G. No. 55. poste rest. Naumburg a/S.

2 Gewerbeschüler finden billige Wohnung v. Kost fl. Ulrichstr. 22, 2 & 3.

Ein vortrefflicher Arbeitsmann, am liebsten vom Lande, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung im **Krause'schen Garten.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter günstigen Bedingungen als Lehrling Placement in der **Nähmaschinen-Fabrik von Greif & Pröhl in Merseburg.**

**Steinhauergesellen**, die in Gesimmsarbeiten, so wie auch welche, die in Verzierungsarbeiten geübt sind, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei **C. Wendenburg in Halle.**

Ein gebildetes anständiges Mädchen, in gesetzten Jahren, welche längere Jahre einer bedeutenden Wirthschaft, mit Deconomie verbunden, selbstständig vorgestanden und bestens empfohlen ist, sucht eine ähnliche Stelle. Das Nähere bei **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**

Ein nicht zu junges Mädchen sucht eine Stelle als Köchin oder zur selbstständigen Führung einer bürgerlichen Wirthschaft und könnte sogleich antreten. Zu erfragen vor dem Steintor Nr. 7.

Ein ehrlicher, gewandter Burche findet sofort gute Stellung bei **Louis Lehmann in Siebichenstein, Uferstraße 2.**

### Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen Producten- und Expedition-Geschäfts wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres bei **A. H. Fuchs in Halle, Mauergasse 10.**

Zwei tüchtige Mühlenmacher-Gesellen werden sofort gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. **S. Krebs, Kürschner u. Mühlenfabrikant, Weidenplan 18.**

Auf der Domaine Borschütz t/Mühlberg a/Elbe wird zum 1. October c. ein gut empfohlener Gemüsegärtner gesucht.

**A. Lücke, Domainenpächter.**

Als Braumeister wird eine Stelle gesucht. Derselbe hat eine Reihe von Jahren einer schwunghaften Lagerbier- resp. Baierschen Bierbrauerei vorgestanden und sich die größte Zufriedenheit erworben. Mit den besten Zeugnissen versehen, steht Betreffender günstigen Offerten unter der Ziffer R. S. # 20. poste restante Zeitig entgegen.

Ein kräftiger fleißiger Arbeiter wird bei hohem Lohn gesucht. **A. Lange, Markt 23.**

Ein kräftiges Mädchen auf das Land sucht Frau **Hannemüller, Giffladevermieslerin, Breitestraße 18.**

## Zu Herbstsaat

halten wir unser Lager von **Poudrette**, à 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R<sup>th</sup> pr. C<sup>t</sup>, als langjährig bewährtes Düngemittel empfohlen. **Guano-Fabrik zu Leipzig.**

### Der Wahrheit die Ehre!

Seit ca 5 Jahren litt ich sehr stark an Hämorrhoidalbeschwerden, Magen- und Brustschmerzen, so daß ich oft und lange Zeit das Bett nicht verlassen durfte. Nachdem alle Versuche erfolglos blieben, entnahm ich aus der Niederlage von B. Segler in Perleberg mehrere Flaschen Daubißchen Liqueur, und bin ich jetzt, Gott sei Dank, fast gänzlich von meinen Ubeln befreit, was ich zum Wohle der ähnlich leidenden Menschheit hiermit der Öffentlichkeit gewissenhaft übergeben kann.

Dank dem Erfinder!  
Rath b. Perleberg, d. 6. Juni 1866.  
**B. Schmidt**, Mühlenbesitzer.

Autorsifire Niederlage hat in:

**Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.**

- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Herr Louis Sittig.
- Bresna Herr Theodor Sachtler.
- Cöthen Herr C. Hoffmann.
- Cönnern Herr Theodor Müller.
- Dommitzsch Herr J. S. Neumüller.
- Droßsig Herr G. Labwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Eckartsberga Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Freiburg a. U. Herr C. Förster.
- Gräfenhainichen Herr S. F. Strenbel.
- Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.
- Hettstedt Herr F. W. Schrödter.
- Hohenleube Herr Franz Söller.
- Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Keilbra Herr C. Tröbs.
- Kemberg Herr N. Bremme.
- Schraplau Herr Ernst Canigs.
- Stößen Herr C. F. Grunick.
- Deitzsch Herr Ludwig Baldauf.
- Köthen Herr J. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Zopf.
- Langenb. Herr D. F. Lauchstedt.
- Lanicha Herr Theodor Kannis.
- Leimbach Herr J. S. Traue.
- Löbzin Herr E. Birkhold.
- Mansfeld Herr F. Hohenstein.
- Mücheln Herr C. Viertel.
- Nebra Herr C. W. Rabitsch.
- Niftra Herr Fredr. Wittig.
- Preßsch Herr S. F. Gyter.
- Querfurt Herr J. C. Wiener.
- Roitzsch Herr Oscar Schroeter.
- Wippen Herr Otto Berthold.
- Schwendig Herr W. Secht.
- Schöfken Herr Louis Böhme.
- Teuchern Herr C. F. Burkhardt.
- Leutschenthal Herr W. Mette.
- Trottha Herr S. Jordan.
- Weißensfels Herr G. F. Zimmermann.
- Wiehe Herr S. A. Knorr.
- Zeitz Herr W. C. Pader.
- Zörbig Herr C. F. Straube.
- Wettin Herr Franz Roth.

Halle a/S., d. 8. Sept. 1866.  
Das General-Depot für die Provinz Sachsen.  
**Gebr. Randel.**

Mein Lager reeller **Bordeaux-Weine** à Fl. 10—30 *M*, so wie **alten Portwein** à Fl. 25 *M* empfehle zur geneigten Beachtung.

**Otto Thieme.**

Altes Guß- u. Schmelzeisen kauft stets und zahlt gute Preise.

**Ferdinand Korte**, Bahnhof Nr. 7.

Eine Partie von circa 200 Mille Caramen-, Braß- und Ambakoma-Cigaren und mehrere Colonialwaaren-Artikel sind billig nur gegen Cassa abzugeben. Wo? sagt **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Seg.

**Neuer Beweis** von ärztlicher Seite über die segensreiche Wirksamkeit des mit **bestem Cognac** destillirten vor-**trefflichen Alpenkräuter-Liqueurs** von Dr. J. Fritsch:

„**Hämorrhoiden-Tod**“, à Flasche 10 *Sgr*.  
Nachdem ich den von Herrn Dr. Fritsch bereiteten Liqueur, genannt „Hämorrhoiden-Tod“, in meiner Praxis habe anwenden lassen, habe ich in verschiedenen Fällen die **vollste Ueberzeugung** genommen, daß dasselbe den an Hämorrhoiden laborirenden Patienten **sehr große Hilfe** und **Erleichterung** verschafft. Namentlich konnte ich constatiren, daß die in jener Krankheit sehr häufig eintretende Verstopfung d. S. L. bes bald nachließ und einer **regelmäßigen schmerzlosen** Defecation Platz machte.

Besonders mache ich auf dieses so schöne Präparat deshalb dringend aufmerksam, weil dadurch eine **theure Brunnenkur**, so was mit weit mehr Kosten und Schwierigkeiten verbunden ist, der Besuch von **Badeorten** erspart wird.

Danzig, den 16 März 1866.

**Dr. Jacoby**,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

General-Depot für die Provinz Sachsen und Schwarzburgischen Fürstenthümer bei

- Günther Weissenborn in Merseburg.
- In Halle bei **C. H. Wiebach.**
- Cönnern bei **W. Eckström & Co.**
- Dürrenberg bei **W. Lamprecht.**
- Schleifitz bei **C. Lindner.**
- Gerbstedt bei **Carl Henneberg.**
- Gisleben bei **Ant. Wiese.**
- Mansfeld bei **F. Hohenstein.**
- Querfurt bei **Bernh. Tod.**

### Leberschürzchen

für Knaben und Mädchen empfiehlt die **Handschuhfabrik von P. Bergfeld**, gr. Ulrichsstr. 47.

Auch werden dafelbst alle Sorten **Handschuh, leberne Hosen** u. c. m. Wälschen, Färben u. Rep. angenommen u. so schön hergestellt, daß dieselben den neuen gleich kommen.

**Antimiasmaticum**, preuß. Universal-Desinfectionsmittel in Flaschen à 5 *Sgr* und Beutel à 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr*, nebst Gebrauchsanweisung offeriren **Helmbold & Co.**

Ein fertiger feiner engl. **Hübnerhund** ist zu verkaufen. Näheres bei **Ernst Voigt**.

**Wachholderbeeren, Camillen, Leinsaat, Senf**, gelb und schwarz, bei **Ernst Voigt**.

**Dillsaat** bei **Ernst Voigt**.

Die von mir erfundene und nur allein von mir **ächt** fabricirte

## Malakoff-Essenz

offerire ich den Herren Destillateuren zur Selbstbereitung meines **Malakoffs**. Anleitung zur Fabrication gratis.

Berlin, Martgrafenstr. 25.

**Adolph Köas.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Rätchern bei Zeitz Nr. 3.

Zwei 4 Jahr alte Pferde stehen zum Verkauf bei **Neußner** in Wansleben a/See.

G. Bauer-Schwesdt'sche Buchdruckerei in Halle.

**Gründlicher Unterricht** im Deutschen, Französischen, Lateinischen, Griechischen, so wie in der Arithmetik u. Geometrie wird erteilt. **Bärgasse 11, 3 Tr.**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes am hiesigen Platze ersuche ich Alle, welche mir noch Gelder für Waaren schulden, solche bis zum 15. d. Mts. zu bezahlen, da ich nach dieser Zeit meine Forderungen zur gerichtlichen Einziehung übergebe.

Halle, den 8. September 1866.

**Jacob Simon**, Gr. Steinstr. 71.

### Schwarze Schmucksachen

erpfiehlt billigst **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 12. d. Mts. in der Siebichen-Feiner Amstiegelei.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Tischlermeisters **Louis Rathke**, fortführe, und empfehle deshalb das seit 50 Jahren bestehende **Sargmagazin**, gr. Steinstr. 61, der geneigten Beachtung.

Witwe **Henriette Rathke**.

**Fahnen u. Flaggen** leihweise in allen Landes- u. Gesellschaftsfarben v. 5 *Sgr* (2 *Gr*) bis 2 *M*. (20 *Gr*). Leihpreis einschließlich der **Decorations-Leih-Anstalt Gust. B. Hanicke**, Leipzig, Petersstraße 18, „3 Könige.“

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 9. Septbr.

### Concert.

Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. **E. John.**

Mittwoch den 12. Septbr. früh 9 Uhr Versammlung der Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins für Köglitz und Umgegend im Gasthause zu Großkugel zum Zweck der von da aus vorzunehmenden Besichtigung der Versuchsfelder mit Zuckerrüben. **Der Vorstand.**

Ein brauner Jagdhund ist zugekauft in Rothenburg bei dem Defonon **August Sichtenfeld**.

Verloren vom **Heinertschen** Gasthof in Reideburg bis Schönnewig ein Notizbuch. Gegen Belohnung abzugeben beim Maurermeister **W. Föhre** in Dölbau.

Dem Einsender der in No. 204 Beilage 2 der **Halle'schen** Zeitung enthaltenden, mit einem u. ? versehenen Annonce, betreffend die Darstellung an die Gemeinde **Holleben**, zur Erwidern, daß die eingekommenen 51 *M*. laut **Merseburger Kreisblatt** Nr. 57, an des Königl. Landrathsamt zu Merseburg eingezahlt sind.

Holleben, den 7. Septbr. 1866.

**Der Dirrector Bauer.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr nach langer schweren Leiden unser einziges Kind **Richard Otto**, im zarten Alter von 1 Jahr 7 Monaten. **Tessen**, den 7. September 1866.

**Otto Linke** und Frau aus Halle a/S.

#### Dank.

Dem Vorstande des Vereins junger Kaufleute in Halle und allen Denen, welche an demselben meinem theuren Sohne **Theodor** im Leben treue Freunde waren, seinen Sarg mit Kränzen geschmückt, und mir sammt meinen Töchtern so trostreiche Worte zugesendet haben, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Kütten, den 8. September 1866.

Witwe **Mennicke**.

# Hallische Zeitung

im G. Schweigföcher'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigföcher'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile, gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210.

Halle, Sonntag den 9. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen von Bismarck-Schönhausen den Stern der Großkomturei und das Großkomthurerkreuz des Königlich-hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Se. Maj. der König hielt gestern Morgen von  $\frac{1}{2}$  10 bis 2 Uhr Nachmittag, im Beisein des Kriegeministers v. Koon und des Chefes des Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Wolke, eine Militär-Conferenz ab, und fuhr dann nach dem Schlosse, woselbst der aus Paris hier eingetroffene Photograph-Delton den König auf dem zweiten Schlossthor zunächst zu Pferde und zwar auf dem Leibeserde „Violetta“, und dann zu Wagen photographirte. Hierauf hatte der König im Palais in Bezug auf die am 20. und 21. d. Mts. stattfindende Einzugsfeier der Truppen eine Konferenz mit dem Gouverneur, Graf Waldersee, dem Ober-Bürgermeister Seydel und dem Polizei-Präsidenten v. Bernuth, und hatte dann Unterredungen mit dem Minister-Präsidenten Graf Bismarck, dem Vizekanzler Graf v. d. Goltz und dem Geheimrath v. Savigny.

Der Kronprinz von Preußen ist heute früh von Edmannsdorf und der Prinz August von Württemberg, General der Kavallerie und commandirender General des Garde-Corps, vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen.

Die heutige (15.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde vom Präsidenten von Forckenbeck um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnet. Am Ministerische: der Cultusminister v. Mühlner, der Minister für Landwirtschaft v. Selchow und der Regierungscommissar Geheime Regierungsrath König. (Die Tribünen des Hauses sind überfüllt.) — Der Präsident macht über verschiedene Proteste, welche gegen die Einverleibung Hannovers aus Hannover eingegangen sind, Mitteilung. Es wird in die Tagesordnung eingetretten. Auf derselben steht der Gesetz-Entwurf, betreffend die Einverleibung Hannovers, Kurhessens, Nassaus und der Stadt Frankfurt a. M. Der Bezugsfaktischer Abgeordneter Kanninghofer leitet die Debatte mit einigen Worten ein: In einer Zeit, welche Thatsachen in Tagen sich vollziehen sah, an denen die Geschichte sonst Jahre und Jahrzehnte arbeitet, verlangt das Volk von seinen Vertretern nicht viele Worte, sondern Thaten, d. h. Beschlüsse, einig, schneidig, weittragend für des Vaterlandes Selbstständigkeit und Größe. Unvergessen muß bleiben, daß diese Vereinigung manche berechnete Interessen, altgewohnte theure Empfindungen unserer neuen Landsleute augenblicklich und vielleicht für längere Zeit verletzt, und daß der Preussische Staat mit dieser Vereinigung die ethisch-politische Pflicht übernimmt, ihnen ein Vaterland wiederzugeben, wohalscher, reicher, freier als dasjenige, was sie beissen haben. (Bravo!) Die Commission ist dessen eingedenk gewesen. Schließlich theilt der Referent die bereits veröffentlichte, anerkennende Erklärung der in Cassel anwesenden Stände-Mitglieder dem Hause mit. Die allgemeine Discussion wird eröffnet. Zum Worte melden sich neun Redner gegen und 13 Redner für die Commissions-Vorlage. Der erste Redner gegen die Vorlage ist der Abgeordnete Hartort, der auf der Journalistentribüne völlig unverständlich bleibt. (Der Finanzminister v. d. Heydt erscheint.) — Abgeordneter v. Kirchmann (für die Vorlage): Ich kann die hohe Befriedigung, welche im Commissionsbericht über diese Vorlage ausgedrückt ist, nicht theilen. Nicht deshalb, weil ich annehme, daß die Regierung nicht weit genug gegangen ist, sondern weil ich annehme, daß die Regierung dem Lande als Refusit des Sieges zu wenig giebt. Die Resultate stehen mit den unglücklichen Erfolgen des Decres nicht in Uebereinstimmung. Es ist Oesterreichs Macht nicht so weit geschwächt, wie es zum Wohle Deutschlands notwendig ist, und ferner ist Preußen nicht so weit gestärkt, wie es zur Führerschaft Deutschlands notwendig ist. Oesterreich wird stärker werden, als es gewesen; wir werden noch wie

vor den Einfluß Oesterreichs spüren zum großen Nachtheil für Preußen und Deutschland. Das ist die Folge davon, daß Oesterreich zu sehr geachtet worden. Weil ich aber glaube, daß die Regierung das Ziel der Einheit Deutschlands streng und unausgesetzt verfolgen werde, so stimme ich für die Vorlage. — Abgeordneter Dr. Meiß (gegen): Ich möchte mich aussprechen gegen Ausdrücke, wie Annerion, Dictatur etc. Die Dinge, um welche es sich hier handelt, haben nichts gemein mit der Annerion, wie sie im Westen getrieben wird, sie haben nichts gemein mit dem Caesarismus und einer selbstgeschaffenen Geographie. Die Staatseinheit, welche wir schaffen, ist weit älteren Datums. Wir annectiren nicht und an dieser Stelle möchte ich das sativale Wort zurückweisen. — Die Verfassungen jener Länder sind erworben durch ihre Verfassungen für ihre Fürsten und das Land. Die Verfassungen müssen anerkannt werden. Die ganze Geschichte Preußens ist der Uebergang von der Personal-Union in die Real-Union. Dadurch ist Preußen Preußen geworden, und durch diesen Grundsatz besteht es in seiner heutigen Gestalt. Der Redner beleuchtet hierauf die verschiedenen Wege, auf denen die möglichst schnelle definitive Einverleibung erfolgen kann. — Abgeordneter Waldeck: Die Ausführungen des Redners geben mir Entwurf stimmen wie, ob- Er will schließlich ja auch. Es ist mir heute eine gen, worin erklärt wird, daß fürstlichen, natürlich unter für Deutschland erblickt wer- daß das angefallene Fürsten- der haben. Ich möchte den rretten könnte. Deutschland Spruch erhoben, Deutschland ein Ereignis, sei es durch herbeigeführt worden (Heiter- urwüchsige Gestaltung; es können diese e Remess über sie heringeger Meyer nicht Recht, wenn er fürst von Hessen habe durch ande umgegangen, das Recht (Bravo!) — Wir haben die llen; es wird hier wieder ver- nigt war. (Bravo!) Nun in Verfassungen und sonstigen Thnen dringend, das Gesetz ergestellt hat, ich halte es für (Bravo!) Abgeordneter Dr. Löwe ment, welches die Einrichtung- del als möglich geachtet wissen und Graf Eulenburg sind Anträge auf Schluß der Dis- mit großer Majorität angenom- men. Nach einigen Schlußbemerkungen des Referenten wird in die Special-Debatte eingetreten. §. 1 der Commissions-Vorschläge lautet: „Das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, das Herzogthum Nassau und die freie Stadt Frankfurt werden in Gemäßheit des Artikel 2 der Verfassungs-Urkunde für den Preussischen Staat mit der Preussischen Monarchie für immer vereinigt.“ — Abgeordneter v. Sol- towski (Buk) erklärt sich gegen den §. 1, weil er überhaupt gegen die Annerion sei. Er erklärt, daß, da es sich hier um eine deutsche Sache handle, er und seine Freunde sich der Abstimmung enthalten würden. — Abgeordneter Wagener (Neustettin): Er wolle zunächst eine verfassungswidrige Argumentation des Vorred- ners widerlegen, wenn der Vorredner seinen Entschluß dadurch moti-

